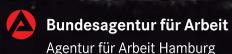




Messeinformation

DIE JOBMESSE SOZIALE BERUFE | 13. - 14. JANUAR 2016 | MESSEHALLE HAMBURG-SCHNELSEN

Rahmenprogramm Ausstellerverzeichnis Fachkräfteinformationen



**JOBS | AUSBILDUNG | STUDIUM | WEITERBILDUNG | FSJ | PRAKTIKA | BFD
ÜBER 75 AUSSTELLER AUS DEN BEREICHEN SOZIALE BERUFE / AUSBILDUNG**



Ausbildung • Fortbildung • Umschulung

Besuchen Sie Grone am Stand Nr.: B-03

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Betreuungskraft nach § 87b
- Gesundheits- und Pflegeassistentenz
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Fachkraft für Kinder- und Familienbetreuung
- Fachwirt/-in im Gesundheitswesen

Wir bringen Leben in Ihre Bewegung ...



... und Bewegung in Ihr Leben!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! 040 23 703-516



www.grone.de

**Grone-Bildungszentrum für Gesundheits-
und Sozialberufe GmbH – gemeinnützig –**
Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg



EIN UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRONE-SCHULE



Liebe Besucher,

wir freuen uns Ihnen die neue Let's Care! Jobmesse Soziale Berufe vorstellen zu können. Am 13. und 14. Januar sind Sie herzlich eingeladen, sich bei über 70 Ausstellern zu informieren und die rund 40 Fachvorträge zu besuchen.

Das Messeangebot:

- Jobs, Ausbildungs- und Studienplätze
- Weiterbildungsangebote
- Praktika, Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst
- kostenfreie Fachvorträge und Workshops mit Fortbildungspunkten
- 1. Hilfskurs für den Führerschein für Schüler
- Sonderschau "Realistische Unfalldarstellung mit Mitmachaktionen"
- diverse Standaktionen der Aussteller

Anbei erhalten Sie unseren ausführlichen Messekatalog mit detaillierten Informationen zum Rahmenprogramm und den Ausstellern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und freuen uns über Ihren Besuch!

Herzliche Grüße



Steffi Kranawetter
Geschäftsführerin

& das gesamte Let's Care! Team



**Verkaufsmesse für
Endverbraucher**

**Stoff
messe
Hamburg**

**Verkaufsmesse Stoffe & Zubehör
20. – 21. Februar**

 **Die farbenprächtige Vielfalt der Stoffe**
Entdecken Sie die kommenden Stofftrends und -highlights für den Frühling und Sommer. Es erwartet Sie eine große Auswahl an vielfältigen Stoffen, Kurzwaren und Zubehör.

MesseHalle Hamburg-Schnelsen • Modering 1a 22457 Hamburg Telefon
040 / 88 88 99 0 • Telefax 040 / 88 88 99 100
Sa 10 – 18 Uhr So 10 – 17 Uhr Tageskarte 6,- €, Ermäßigt 4,- €

www.stoffmesse-hamburg.de

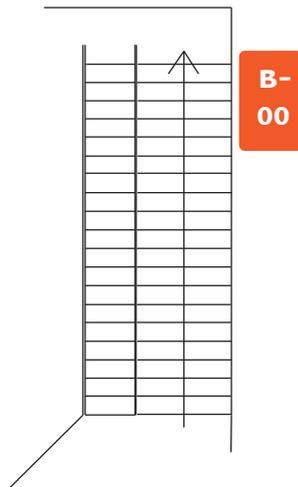
GUTSCHEIN ERMÄSSIGTER EINTRITT FÜR EINE PERSON GEGEN VORLAGE DIESER ANZEIGE

Die **Let's Care** auf einen Blick

Datum	13. + 14. Januar 2016
Öffnungszeiten	täglich 9.00 – 16.00 Uhr
Eintritt	kostenlos
Messeangebot	Jobs, Ausbildungs- und Studienplätze, Weiterbildungsangebote, Praktika, FSJ/BFD, Information, Beratung
Rahmenprogramm	rund 40 kostenlose Fachvorträge und Workshops (teils mit Fortbildungspunkten)
Highlights	Sonderschau "Realistische Unfalldarstellung", Standaktionen der Aussteller mit Gewinnspielen
Kontakt	www.lets-care.de info@lets-care.de Telefon 040/88 88 99 0 Fax 040/88 88 99 100
Veranstalter/-ort	MesseHalle Hamburg-Schnelsen GmbH Modering 1a, 22457 Hamburg
Parken	kostenlos, 1.600 Parkplätze Nehmen Sie die linke Einfahrt und ziehen Sie sich eine kostenlose Parkkarte und halten diese vor den Sensor. Bei der Ausfahrt geben Sie die Karte einfach wieder ab.
Anfahrt	A7/E45, Abfahrt Hamburg-Schnelsen (24), ab Autobahnabfahrt (noch ca. 300 m) rechts abbiegen auf den Schleswiger Damm (447), an der nächsten Kreuzung rechts abbiegen auf die Oldesloer Straße Richtung Norderstedt, nach 50 m MesseHalle auf der rechten Seite
Sicherheit	Bitte lassen Sie keine Wertgegenstände in Ihrem Auto.
Gastronomie	Im Bistro erwarten Sie leckere Kleinigkeiten zu moderaten Preisen von unserer Caterin Catering Service Lemke.
Garderobe	Im Foyer der MesseHalle können Sie gern Ihre Garderobe für 1 € abgeben.
Taxi	Ein Taxistand befindet sich direkt vor der MesseHalle. Gern rufen wir Ihnen auch ein Taxi. Melden Sie sich dafür einfach im Foyer beim Messebüro.
Barrierefreiheit	Das gesamte Messegelände der MesseHalle ist behindertengerecht. Das Behinderten-WC befindet sich im Obergeschoss der Halle, das durch einen Aufzug im Foyer zu erreichen ist.

Hallenplan EG

BISTRO



EINGANG

C-02 C-04 C-06 C-08 C-12 C-14 C-16 C-18

GANG C

P-23 P-22 P-21 P-20 P-19 P-18 P-17

[Large empty rectangular area]

P-01 P-02 P-03 P-04 P-05 P-06 P-07

GANG B

B-01 B-03 B-05 B-07
A-02 A-04 A-06 A-08

GANG A

A-01 A-03 A-05 A-07 A-09 A-11 A-13 A-15

Ärztchammer Schleswig-Holstein
afg PERSONAL Medical Services GmbH
Agentur für Arbeit
AKK - Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH
Albertinen-Diakoniewerk e.V.
all.medi Personallogistik GmbH
Alida Schmidt Stiftung Flutopfer-Stiftung von 1962
Gemeinschaftstand „Anthropoi Nord“
Franziskus e.V.
Raphael-Schule
Zusammenleben e.V.
alsterdorf assistenz ost gemeinnützige GmbH
alsterdorf assistenz west gGmbH
Arche Nova gemeinnützige GmbH
ASB Hamburg
Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll
AWO Seniorenzentrum Hagenbeckstraße gGmbH
Evangelische Berufsschule für Pflege
des Rauhen Hauses
BipG mbH
Bundesamt für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben
Cardiologicum
damago GmbH

Stand B-11
Stand A-26
Stand A-24
Stand A-03
Stand A-16
Stand C-19
Stand P-09
Stand P-22

Stand A-11
Stand A-11
Stand P-08
Stand P-01
Stand C-17
Stand P-12
Stand C-12
Stand B-07

Stand A-04
Stand B-23

Stand B-17
Stand B-19

DBFK NORDWEST e.V.
DRK Ambulanzdienst Hamburg GmbH
DFA Diakonische Fort- und Weiterbildungsakademie
Diakonisches Werk Hamburg, Pflege und Senioren
Diakonisches Werk Hamburg,
Freiwilliges Engagement FSJ/BFD
DIPLOMA Hochschule
Döpfer Schulen Hamburg GmbH
DOMICIL Senioren-Residenzen Hamburg SE
ELBCAMPUS - Handwerkskammer Hamburg
Falck-Unternehmensgruppe
fördern und wohnen AÖR
Stiftung Kindergärten Finkenau
Fortbildungsakademie Hamburg
Frank Wagner Holding
Hanseatische Management GmbH
GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH
Gemeindepsychiatrische Dienste
Hamburg-Nordost GmbH
GPZE - Gemeindepsychiatrisches Zentrum Eimsbüttel
Grone Bildungszentrum
Hamburger Hospiz e.V.
Hamburgische Brücke -
Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V.
Hartwig-Hesse-Stiftung

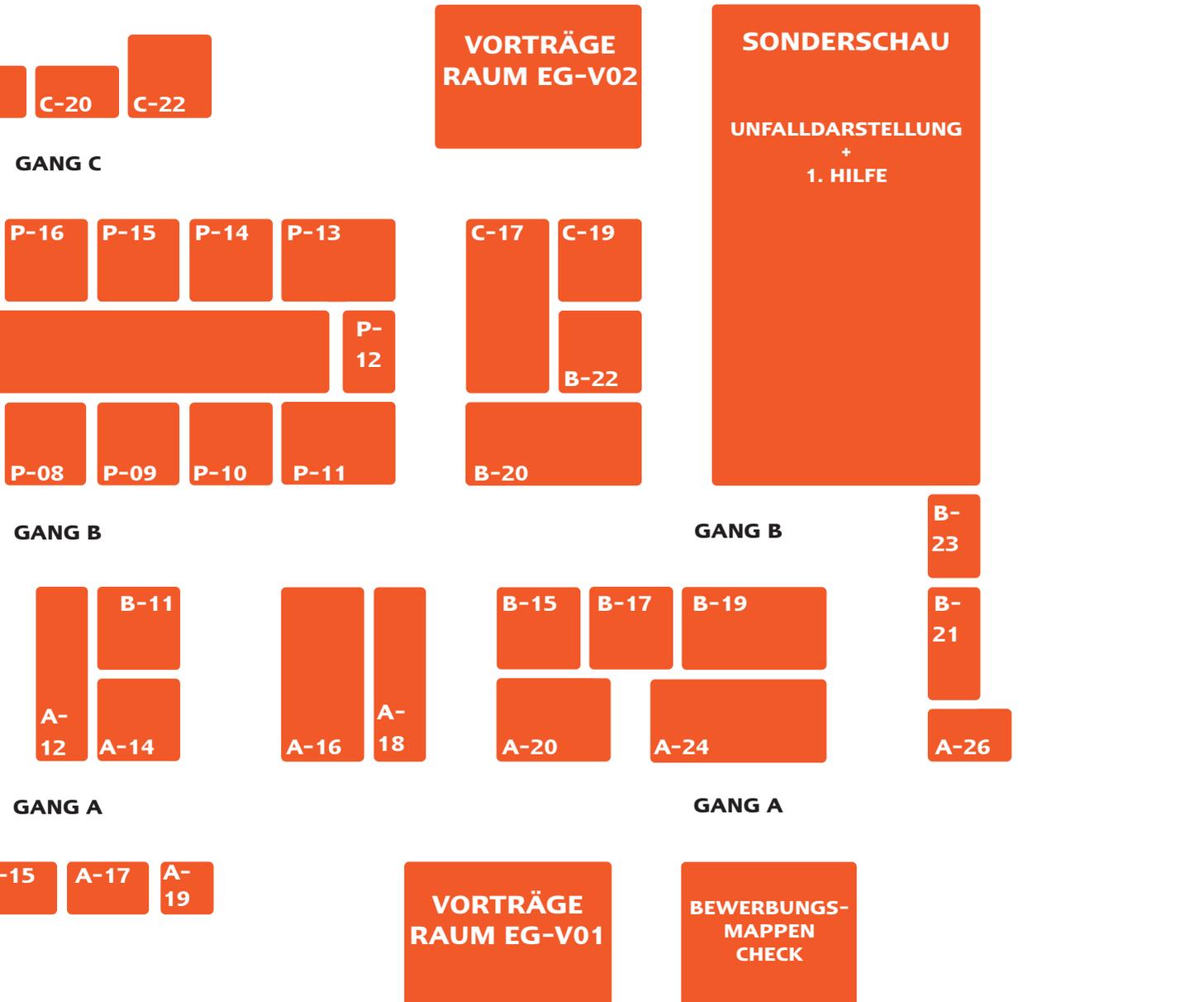
Stand A-08
Stand B-00
Stand B-07
Stand B-07
Stand B-07

Stand A-09
Stand A-20
Stand A-07
Stand A-01
Sonderschaufläche EG
Stand A-15
Stand P-13
Stand C-04
Stand B-05

Stand B-21
Stand P-15

Stand P-10
Stand B-03
Stand P-03
Stand P-16

Stand P-17



Haus Schöne Aussicht
Hesse-Diederichsen-Heim
hochschule 21
Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie des Rauhen Hauses
ijgd
Insel e.V., in Selbstbestimmung leben
iperdimed GmbH
itb - Institut für Training und Beratung GmbH
Johann Carl Müller-Stiftung
K&S Seniorenresidenzen Pinneberg,
Harburg und Buxtehude
Karriereberatung Bundeswehr
KerVita Senioren-Zentren
LAB mobil gGmbH
Malteser Norddeutschland gGmbH
maxq. im bfw, Fachakademie für Gesundheitsberufe
PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Hamburg
passage gGmbH - NOBi IQ Projekt GINA
Personal-Service Westermann GmbH
pflege.de - ein Service der web care LBJ GmbH
Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein gGmbH
PHH Personaldienstleistungen GmbH
Philipp F. Reemtsma Stiftung
Phorms Education

Stand A-14
Stand P-18
Stand C-16
Stand B-07
Stand P-19
Stand P-11
Stand B-19
Stand A-05
Stand P-20
Stand C-22
Stand A-18
Stand B-15
Stand P-04
Stand B-22
Stand C-14
Stand P-02
Stand A-01
Stand A-06
Stand C-02
Stand C-06
Stand A-13
Stand P-07
Stand P-05

Piening GmbH
pluss Personalmanagement GmbH
Die Robben Wulfsdorf gGmbH
Selbsthilfegruppe bzgl. seelischer Beschwerden
Senator-Ernst-Weiß-Haus
Senioren- und Therapiezentrum Halstenbek
SVE Bildungspartner gGmbH
VIAPALLIA Holding GmbH
WABE e.V.
W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service
und Beratung gGmbH
Yoga- und Gesundheitszentrum Nadja Nagel
Zentralinstitut für Transfusionsmedizin GmbH

Stand C-18
Stand B-01
Stand A-17
Stand C-08
Stand P-06
Stand A-12
Stand P-21
Stand B-20
Stand P-23
Stand A-02
Stand C-20
Stand A-19

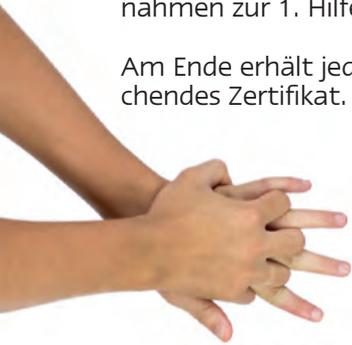
Im Obergeschoss:
Vortragsraum V-03
Vortragsraum V-04
1.Hilfe-Kurs für Schüler

Rahmenprogramm für Schüler

„1. Hilfe – Kurs für den Führerschein“ - Obergeschoss

Auf der Messe wird ein vollständiger 1. Hilfe Kurs, die sogenannte „Unterweisung in Sofortmaßnahmen am Unfallort“ kostenlos für Schüler/innen angeboten. In dem 6-stündigem Kurs werden alle wichtigen Maßnahmen zur 1. Hilfe anschaulich dargestellt.

Am Ende erhält jeder Teilnehmer/in sein/ihr entsprechendes Zertifikat.



Sonderaktionen

- Bewerbungsmappen-Check
- Alterssimulationsanzug
- Blutdruck- und Blutzuckermessung
- Glücksrad
- Gewinnspiel

Kurzvorträge am Mittwoch, 13. Januar 2016

Raum V-01 (EG)

11.30 - 12.15

Abwechslung in Ausbildung und Beruf - die unterschiedlichen Arbeitsfelder in der Hartwig-Hesse-Stiftung

Maik Greb - Hartwig-Hesse-Stiftung

12.30 - 13.00

Freiwilligendienste und Seminare leiten
ijgd

Raum V-02 (EG)

9.30 - 10.15

Soziale Berufe kennenlernen durch Freiwilligendienste (FSJ/BFD)

Alexandra Hachmeister - Diakonisches Werk Hamburg

Raum V-03 (OG)

11.00 - 11.20

Ausbildungsmöglichkeiten im ASB-Rettungsdienst
Henry Boekhoff - ASB Hamburg

11.30 - 12.15

Blut- und Plasmaspende

Dr. Melanie Braun - Blutspendedienst Hamburg

14.30 - 15.15

Meditation als Friedensbote im Körper und Gesellschaftsleben

Selbsthilfegruppe bezüglich seelischer Beschwerden e.V.

Kurzvorträge am Donnerstag, 14. Januar 2016

Raum V-01 (EG)

10.30 - 11.00

Vielfalt, MANN! Erzieher in der Kita ist ein Beruf mit Zukunft

Katja Gwosdz - Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

11.15 - 11.45

Mit unseren Azubis gegen den Fachkräftemangel

Mandy Domahs - Philipp F. Reemtsma Stiftung

12.00 - 12.30

Freiwilligendienste und Seminare leiten
ijgd

Raum V-02 (EG)

9.30 - 10.15

Soziale Berufe kennenlernen durch Freiwilligendienste (FSJ/BFD)

Alexandra Hachmeister - Diakonisches Werk Hamburg

10.30 - 11.00

Ausbildungsmöglichkeiten im ASB-Rettungsdienst

Henry Boekhoff - ASB Hamburg

Raum V-03 (OG)

10.30 - 11.15

Willkommen in der Ambulanten Sozialpsychiatrie – Irre viel Spaß!

Gemeindepsychiatrische Dienste Hamburg-Nordost

11.30 - 12.15

Blut- und Plasmaspende

Dr. Melanie Braun - Blutspendedienst Hamburg

14.30 - 15.15

Meditation als Friedensbote im Körper und Gesellschaftsleben

Selbsthilfegruppe bezüglich seelischer Beschwerden e.V.

Sonderschau „1. Hilfe und Sofortmaßnahmen“ - Sonderschaufläche im EG

Im Rahmen der Let's Care präsentiert die Falck-Unternehmensgruppe die Sonderschau rund um das Thema 1. Hilfe und Unfallsofortmaßnahmen.

Auf der Aktionsfläche können die Besucher einen Einblick erhalten in:

- zwei komplett ausgestattete Rettungsfahrzeuge
- die Ausbildung und das Berufsbild des Rettungssanitäters bzw. des Notfallsanitäters
- Sofortmaßnahmen: an modernen Rettungspuppen können Besucher laufend unter Anleitung Wiederbelebung, stabile Seitenlage, Verbände, künstliche Beatmung und vieles mehr üben
- mehreren Rettungsvorführungen am Tag, die vorwiegend durch Azubis der Akademie vorgeführt werden.



Durchgeführt wird die Sonderschau von:

Falck-Unternehmensgruppe
Holstenhofweg 47B
22043 Hamburg
Telefon 040/669 554 840
www.falck.de
kommunikation@falck.de

Ausbildung: Kauffrau/Kaufmann
im Gesundheitswesen (KiG),
Rettungssanitäter/in,
Notfallsanitäter/in
Sonstiges:
Freiwilliges Soziales Jahr



Falck

Fachvorträge - Übersicht

Fachvorträge am Mittwoch, 13. Januar 2016



Raum V-01 (EG)

9.30 - 10.15 ->Info S. 12
Ambulante Hausgemeinschaften - eine neue Wohnform für pflegebedürftige Menschen
Christina Baumeister - Alida Schmidt-Stiftung

10.30 - 11.15 ->Info S. 13
Willkommen in der Ambulanten Sozialpsychiatrie - Irre viel Spaß!
Gemeindepsychiatrische Dienste Hamburg-Nordost

11.30 - 12.15 ->Info S. 14
Abwechslung in Ausbildung und Beruf - die unterschiedlichen Arbeitsfelder in der Hartwig-Hesse-Stiftung
Maik Greb - Hartwig-Hesse-Stiftung

12.30 - 13.00 ->Info S. 15
Freiwilligendienste und Seminare leiten
ijgd

13.30 - 14.15 ->Info S. 16
„Bildung beginnt mit Neugier! - Praxis der Offenen Arbeit am Beispiel der WABE-Kita Neuer Mohnhof in Hamburg-Bergedorf“
Christof Jonczyk - WABE e.V.

14.30 - 15.15 ->Info S. 17
Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten - Chancen und Herausforderungen für die soziale Arbeit
Dr. Nicole D. Schmidt - Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Raum V-02 (EG)

9.30 - 10.15 ->Info S. 18
Soziale Berufe kennenlernen durch Freiwilligendienste (FSJ/BFD)
Alexandra Hachmeister - Diakonisches Werk Hamburg

10.30 - 11.15 ->Info S. 19
Von der Kollegin zur Führungskraft - Rollenklarheit für die Wohnbereichsleitung
Birgit Szezinowski - Diakonisches Werk Hamburg

11.30 - 13.00 ->Info S. 20
Beratung in der Pflege - Umgang mit „beratungsresistenten“ Angehörigen und Pflegebedürftigen
Prof. Dr. phil. Beate Stiller - hochschule 21

13.15 - 13.45 ->Info S. 21
Krippe... großer Schritt für die Kleinsten
Susann Borchert - Phorms Education

14.00 - 14.45 ->Info S. 22
Das Andere ist Teil von uns - Zur Sichtbarkeit psychischer Erkrankung
Dipl. Psych. Aristides Damdounis - Gemeindepsychiatrisches Zentrum Eimsbüttel

Raum V-03 (OG)

9.30 - 10.15 ->Info S. 22
Ein neuer Pflegeberuf kommt - was bringt uns die Reform
Christina Zink - DBfK Nordwest e.V.

10.30 - 10.50 ->Info S. 23
Rückenfit in der Pflege - Unterstützung für Beschäftigte und pflegende Angehörige
Tanja Bettin, Volkmar Strupper - ASB Hamburg

11.00 - 11.20 ->Info S. 24
Ausbildungsmöglichkeiten im ASB-Rettungsdienst
Henry Boekhoff - ASB Hamburg

11.30 - 12.15
Blut- und Plasmaspende
Dr. Melanie Braun - Blutspendedienst Hamburg ZIT

12.30 - 13.00 ->Info S. 25
Arbeiten in der häuslichen Intensivpflege - Alternative zum Klinik- oder Heimalltag
Jasmin Fischer - GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH

13.30 - 13.50 ->Info S. 23
Rückenfit in der Pflege - Unterstützung für Beschäftigte und pflegende Angehörige
Tanja Bettin, Volkmar Strupper - ASB Hamburg

14.30 - 15.15 ->Info S. 26
Meditation als Friedensbote im Körper und Gesellschaftsleben
Selbsthilfegruppe bezüglich seelischer Beschwerden e.V.

Raum V-04 (OG)

9.30 - 10.15 ->Info S. 26
Marte Meo - die besondere Art, die Entwicklung von Kindern zu unterstützen
Kirsten Knoblauch - Fortbildungsakademie Hamburg

10.30 - 11.15 ->Info S. 27
Notfallmanagement
Kerstin Buhbe - JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG

11.30 - 13.00 ->Info S. 28
Begleitung und Förderung von Menschen mit erworbenen Hirnschäden in einem Team mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten.
Brigitte Lellek, Detlef Horstmann - Arche Nova gemeinnützige GmbH

13.30 - 14.15 ->Info S. 29
Zukunftschance Generationistische Pflegeausbildung?
Angelika Christ - Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

14.30 - 15.15 ->Info S. 30
Begleitung von erwachsenen Menschen mit Assistenzbedarf im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gemeinschaft
Ulrike Benkart - Anthropol Nord - Franziskus e.V. - Raphael Schule - ZusammenLeben e.V.

Fachvorträge am Donnerstag, 14. Januar 2016

Raum V-01 (EG)

9.30 - 10.15 ->Info S.31
Pflegekammern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen - was heißt das für Hamburg?
Burkhardt Zieger - DBfK Nord-west e.V.

10.30 - 11.00 ->Info S.32
Vielfalt, MANN! Erzieher in der Kita ist ein Beruf mit Zukunft
Katja Gwosdz - Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

11.15 - 11.45 ->Info S.33
Mit unseren Azubis gegen den Fachkräftemangel
Mandy Domahs - Philipp F. Reemtsma Stiftung

12.00 - 12.30 ->Info S.15
Freiwilligendienste und Seminare leiten
ijgd

12.45 - 13.30 ->Info S.34
Multiprofessionelle Hospizarbeit im Hamburger Hospiz e.V.
Kai Puhlmann - Hamburger Hospiz e.V.

13.45 - 14.30
Sehbehinderung und Blindheit im Alter und der Umgang damit
Petra Koalick - Senator-Ernst-Weiß-Haus

14.45 - 15.30 ->Info S.35
Zeitarbeit als Arbeitgeber - spannend oder undenkbar?!
afg PERSONAL Medical Services GmbH

Raum V-02 (EG)

9.30 - 10.15 ->Info S.18
Soziale Berufe kennenlernen durch Freiwilligendienste (FSJ/BFD)
Alexandra Hachmeister - Diakonisches Werk Hamburg

10.30 - 11.00 ->Info S.24
Ausbildungsmöglichkeiten im ASB-Rettungsdienst
Henry Boekhoff - ASB

Raum V-03 (OG)

9.30 - 10.15 ->Info S.36
Der fachliche Dissens innerhalb der Berufsverständnisse von Pflege und Pädagogik
Andreas Möhle - Die Robben Wulfsdorf-Pflege- und Betreuungsgesellschaft gGmbH

10.30 - 11.15 ->Info S.13
Willkommen in der Ambulanten Sozialpsychiatrie - Irre viel Spaß!
Gemeindepsychiatrische Dienste Hamburg-Nordost

11.30 - 12.15
Blut- und Plasmaspende
Dr. Melanie Braun - Blutspendedienst Hamburg ZIT

12.30 - 13.00 ->Info S.37
Ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaften für pflegebedürftige Menschen mit psychischer Erkrankung
Katharina Weber, Thomas Gutiérrez - auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

13.30 - 14.15 ->Info S.38
Social Skills qualifizieren - für mehr Erfolg im Beruf!
Dr. Matthias A. Grimm - Die PARITÄTISCHE Akademie Nord

14.30 - 15.15 ->Info S.26
Meditation als Friedensbote im Körper und Gesellschaftsleben
Selbsthilfegruppe bezüglich seelischer Beschwerden e.V.

Raum V-04 (OG)

9.30 - 10.15 ->Info S.26
Marte Meo - die besondere Art, die Entwicklung von Kindern zu unterstützen
Kirsten Knoblauch - Fortbildungsakademie Hamburg

10.30 - 12.00 ->Info S.39
Sterbenden achtsam nahe sein
Angela Reschke - Hamburger Hospiz e.V.

12.15 - 13.45 ->Info S.40
Rückengerechter Patiententransfer ist möglich!
Ulrike Böther - HAMBURGISCHE BRÜCKE

15.00 - 15.45 ->Info S.41
Hast Du Töne - Kunst im Heim; oder: Zu uns kommt die ganze Welt
Christiane Hauch - Hesse-Diederichsen-Heim



Fachvorträge - ausführliche Informationen und Inhalte

Ambulante Hausgemeinschaften - eine neue Wohnform für pflegebedürftige Menschen Mittwoch 13. Januar | 9.30 - 10.15 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

Forciert durch politische Entscheidungen und durch die Wünsche pflegebedürftiger Menschen erleben wir in den vergangenen Jahren einen Wandel pflegerischer Versorgungsformen mit der Tendenz hin zu ambulanten, kleinräumlichen sowie selbstbestimmteren Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Auf der Suche nach einer Wohnform, die erstens deutlich mehr Plätze bietet als eine kleine Wohngemeinschaft, die zweitens mit ihren Leistungen über das Angebot einer Servicewohnanlage hinausgeht und die drittens kein klassisches Pflegeheim sein sollte, hat die Flutopfer-Stiftung von 1962 im Jahr 2011 das Konzept ambulanter Hausgemeinschaften entwickelt. Diese Hausgemeinschaften stellen eine Versorgungsform dar, die das selbstbestimmte Wohnen in den eigenen vier Wänden mit der Sicherheit einer engmaschigen Betreuung verbindet.

Seit Oktober 2013 werden im Wilhelm Leuschner Seniorenzentrum 44 pflegebedürftige ältere Menschen in solchen Hausgemeinschaften betreut. Die pflegerische und soziale Betreuung sowie die hauswirtschaftliche Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner übernehmen examinierte Alten- und Krankenpflegekräfte, Gesundheits- und Pflegeassistentinnen, Pflegehelferinnen und Hauswirtschaftskräfte sowie Seniorenbetreuerinnen.

Nach nunmehr zweijähriger Erfahrung führt die Flutopfer-Stiftung derzeit eine Evaluation ihres neuen Angebots durch: Hat sich das Konzept aus der Perspektive der Bewohnerinnen und Bewohner, ihrer Angehörigen, des Pflegepersonals und aus Sicht des Betreibers bewährt? Konnten die mit der neuen Wohn-Pflegeform beabsichtigten Ziele erreicht werden? Ist das Angebot wirtschaftlich tragfähig und lädt es zur Nachahmung ein? Muss das Konzept weiterentwickelt oder ergänzt werden?

In dem Vortrag wird die neue Wohn-Pflegeform vorgestellt und über Erfahrungen der ersten zwei Jahre berichtet.

Referentin



Christina Baummeister (51) ist als Geschäftsführerin der Flutopfer-Stiftung sowie der Alida Schmidt-Stiftung Expertein zum Thema Arbeiten in sozialen Berufen. Die Stiftungen betreiben im Arbeitsfeld

„Altenhilfe“ mehrere große Servicewohnanlagen für ältere Menschen mit niedrigem Einkommen sowie eine stationäre Pflege-Wohneinrichtung und einen ambulanten Pflegedienst. Für den Pflegedienst, der ausschließlich in den stiftungseigenen Wohnanlagen tätig ist, wirbt die Sozialwissenschaftlerin mit den Worten: „Keine Angst vor Schnee und Eis - ambulante Pflege ‚warm und trocken‘ in unseren Seniorenwohnanlagen.“

Aussteller

Alida Schmidt Stiftung Flutopfer-Stiftung von 1962 - Stand P-09



**Flutopfer-Stiftung
von 1962**

Willkommen in der Ambulanten Sozialpsychiatrie – Irre viel Spaß!

Mittwoch 13. Januar | 10.30 – 11.15 Uhr | Raum V-01 (EG)

Donnerstag 14. Januar | 10.30 – 11.15 Uhr | Raum V-03 (OG)

Inhalt

Der Vortrag stellt die Arbeit im außerklinischen sozialpsychiatrischen Bereich vor. Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es im Rahmen der ambulanten Eingliederungshilfe für psychisch kranke Menschen? Wie werden diese durch die GPD (Gemeindepsychiatrische Dienste Hamburg-Nordost) umgesetzt? Wo gibt es Schnittstellen zu anderen Tätigkeitsfeldern? Was bedeuten die neuen Rahmenbedingungen der „Ambulanten Sozialpsychiatrie“, welche Veränderungen stehen an? Darüber hinaus beschreibt der Vortrag den Arbeitsalltag der Mitarbeiter, der durch die zentralen Bausteine begleitende Einzelarbeit und tagesstrukturierende Angebote in offenen und geschlossenen Gruppen geprägt ist. Wir beantworten die Fragen „Was macht Spaß an der Arbeit in der Sozialpsychiatrie?“ und räumen auf mit gängigen Vorurteilen über die Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen. Abschließend werden organisatorische Fragen beantwortet: Welche Berufsgruppen arbeiten bei der GPD? Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit im Team? Welche Arbeitsbedingungen und Arbeitszeitmodelle gibt es?

Unternehmen

Die Gemeindepsychiatrische Dienste Hamburg-Nordost GmbH (GPD) bietet über ihre Teams folgende Leistungen an:

Beratung

In Krisensituationen stehen psychisch erkrankten oder belasteten Personen und ihren Angehörigen unsere Anlaufstellen schnell und unbürokratisch mit verschiedenen Beratungsleistungen zur Verfügung. Wir beraten auch zur Teilhabe am Arbeitsleben. Für Menschen mit einer Suchterkrankung und deren Angehörige betreiben wir ebenfalls eine Beratungsstelle.

Unterstützung

Wir helfen psychisch kranken Menschen mit langfristigem und umfangreichem Unterstützungsbedarf, individuell geplant und dort, wo sie es benötigen: bei der Strukturierung des Alltags, bei der Kontaktgestaltung, bei Arzt- und Behördengängen etc. Wir bieten auch Unterstützung auf dem Weg in Arbeit und Beschäftigung.

Behandlung

Für Menschen mit einer Abhängigkeits-Erkrankungen bietet das Team der „Boje“ neben Beratung auch ambulante therapeutische Hilfeleistungen.

Die Teams der GPD sind multiprofessionell zusammengesetzt. Bei uns arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Berufsgruppen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Arbeits- und Beschäftigungstherapie, Fachkrankenpflege, Psychologie, Diplompädagogik, Genesungsbegleiter (Ex-In).

Aussteller

Gemeindepsychiatrische Dienste Hamburg-Nordost GmbH - Stand P-15

Was zeichnet unsere Arbeit aus?

- Wir planen unsere Leistungen „vom Menschen her“ und nicht „von der Organisation her“. Jede/r bekommt genau die Hilfe und Unterstützung, die er/sie benötigt (personenzentrierter Ansatz).
- Wir sind interessiert an den Erfahrungen, Wünschen und Anliegen unserer KlientInnen und begegnen ihnen mit Respekt.
- Unterstützung im Rahmen der Ambulanten Sozialpsychiatrie leisten wir dort, wo sie benötigt wird: in der Wohnung, im öffentlichen Raum (zum Beispiel bei Behörden- oder Arztbesuchen) oder in einem unserer Zentren.
- Unterstützungsleistungen der Ambulanten Sozialpsychiatrie stehen unseren KlientInnen bei Bedarf 24-Stunden an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.
- Wir verstehen uns als regionaler Anbieter, das heißt, wir möchten psychisch kranken oder suchtkranken Menschen aus dem Hamburger Nordosten die Unterstützung anbieten, die sie benötigen.
- Wir gehen verlässliche Kooperationen mit anderen Anbietern zur optimalen Abdeckung des individuellen Hilfebedarfs ein.
- Wir achten auf hohe Qualität der Betreuung.
- Unser Betreuungspersonal besteht zu 100% aus Fachkräften.
- Wir fördern eine fortlaufende Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen.
- Als Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestmögliche Arbeitsbedingungen. Dies ist ein wesentlicher Beitrag für qualitativ gute Arbeit.



Abwechslung in Ausbildung und Beruf - die unterschiedlichen Arbeitsfelder in der Hartwig-Hesse-Stiftung Mittwoch 13. Januar | 11.30 - 12.15 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

Der Vortrag stellt die unterschiedlichen Arbeitsfelder für Pflegekräfte innerhalb der Hartwig-Hesse-Stiftung vor. Auszubildende durchlaufen diese bereits im Rahmen der Berufsausbildung. Im Vortrag werden die Ausbildungsberufe zum Altenpfleger und zur Gesundheits- und Pflegeassistentin vorgestellt. Es gibt aber auch einen Einblick in die Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung und die verschiedensten Einsatzmöglichkeiten, denn die Abwechslung und das Lernen sollen nicht nach der Ausbildung beendet werden.

- Arbeiten im Ambulanten Pflegedienst?
- Arbeiten in einer vollstationären Pflegeeinrichtung?
- Arbeiten in einer Tagespflege?
- Arbeiten in Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz?
- Nicht immer muss man sich entscheiden. Ständige Abwechslung durch die Mitarbeit im stiftungseigenen Mitarbeiterpool!

Der Vortrag wird abgerundet durch einen Film vom Leben in einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz.

Unternehmen

Die Hartwig-Hesse-Stiftung – Alles für ein gepflegtes Leben
Die gemeinnützige und nicht gewinnorientierte Hartwig-Hesse-Stiftung wurde vor 190 Jahren gegründet und versteht sich seither als traditionsbewusster innovativer Anbieter in der Altenpflege. Die Hartwig-Hesse-Stiftung betreibt derzeit eine vollstationäre Wohn-Pflege-Einrichtung in Hamburg Rissen, eine Service-Wohnanlage in Hamburg St. Georg, eine Wohnanlage in Hamburg Neustadt, eine Betreuungs Kooperation in Hamburg Steilshoop, zwei Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz in Rissen, zwei Ambulante Pflegedienste in verschiedensten Stadtteilen, die insgesamt vier Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz betreuen, sowie einen Verwaltungsservice für eigenständige Stiftungen.

Referent



Maik Greb (29), seit 2005 in der Hartwig-Hesse-Stiftung tätig und seit 2013 als Geschäftsführer, ist für die Gesamtstiftung verantwortlich. 2012 absolvierte er ein betriebswirtschaftliches Studium. Durch eine vorherige Ausbildung zum Fachangestellten für Arbeitsförderung gehören die Themen Personalgewinnung und Bindung in der Pflegebranche zur höchsten Priorität.

Aussteller

Hartwig-Hesse-Stiftung - Stand P-17

HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Freiwilligendienste und Seminare leiten

**Mittwoch 13. Januar | 12.30 - 13.00 Uhr | Donnerstag 14. Januar 2016 | 12.00 - 12.30 Uhr
Raum V-01 (EG)**

Inhalt

Ein Freiwilligendienst bietet jungen Menschen vielfältige Anregungen für das künftige Leben und unterstützt das Verständnis für Werte. Bei ijgd können sich Freiwillige ein Jahr lang ausprobieren, lernen und entdecken, wo ihre Stärken liegen. Bei vielen ehemaligen Freiwilligen beeinflussen die Erfahrungen des Freiwilligen Jahres die Berufswahl, viele finden neue Freunde. Nicht zu vergessen ist, dass mit einem Freiwilligendienst ein wichtiger Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander geleistet wird.

Was dich inhaltlich und finanziell in einem Freiwilligendienst erwartet, wird Thema von unserem Vortrag sein. Neben den Rahmenbedingungen und den Einsatzgebieten steht die begleitende Seminararbeit im Mittelpunkt.

Des Weiteren geht es um die Unterstützung als Seminarleitung der begleitenden Bildungsseminare der Freiwilligendienste. Wir sind immer auf der Suche nach begeisterten jungen Menschen, die sich zutrauen und Lust haben, Seminargruppen mit zu leiten oder wie wir gerne sagen: zu teamen.

Wir bieten eine Ausbildung zur Teamerin bzw. zum Teamer für unsere Langzeitfreiwilligendienste in Deutschland - also u.a. FSJ und den BFD.

Wenn du also:

- Informationen rund um Freiwilligendienste in Hamburg suchst,
- selbst einen Freiwilligendienst absolvieren möchtest,
- jemanden kennst, der oder die einen Freiwilligendienst machen möchte

oder

- Lust auf Seminarleitung und neue pädagogische Methoden hast,
- wieder einmal ein bisschen Seminarluft schnuppern möchtest und Praxiserfahrung in der Leitung der verschiedenen Seminare sammeln willst,
- noch ein Praktikum für dein Studium brauchen könntest...

dann solltest du dir diesen Vortrag nicht entgehen lassen!

Aussteller

ijgd - Stand P-19



„Bildung beginnt mit Neugier! – Praxis der Offenen Arbeit am Beispiel der WABE-Kita Neuer Mohnhof in Hamburg-Bergedorf“
Mittwoch 13. Januar | 13.30 – 14.15 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

Die Offene Arbeit in der Kita oder das wie ursprünglich als „offener Kindergarten“ bezeichnete Praxisfeld hat unter den Trägern und Anbietern für Kindertagesstätten Einzug gefunden.

Viele Kindertagesstätten befinden sich auf dem Weg in die „Offene Arbeit“ und bezeichnen sich häufig als „halboffen“. Doch nicht selten sind damit vornehmlich räumliche Veränderungen gemeint oder eine anders organisierte Gruppenstruktur. Doch was ist mit dem wesentlichen Merkmal der „offenen Arbeit“, der „offenen“ Haltung im pädagogischen Alltag? Was ist mit dem „Bild“ vom Kind, das in der fachlichen Auseinandersetzung gerne „als Konstrukteur/Akteur der eigenen Entwicklung“ bezeichnet wird? Welche Anforderungen oder Chancen stellt die Begegnung mit dem Kind an die eigene berufliche und persönliche Entwicklung in der konzeptionellen „Umgebung“ einer „Offenen Kita“? Ist das offene Konzept in der Krippe umsetzbar?

Mit Unterstützung von filmischen Einblicken in den Alltag der Kindertagesstätte Neuer Mohnhof von WABE e.V. wird im Vortrag auf diese und andere Fragen eingegangen. Der Vortrag soll ein Stück gelingender Umsetzung einer anspruchsvollen pädagogischen Konzeption und den damit verbundenen Entwicklungen und Chancen der beteiligten Fachkräfte in den Mittelpunkt rücken.

Referent



Christof Jonczyk (46), Leitung Kita „Neuer Mohnhof“ in Bergedorf, WABE e.V., setzt sich seit vielen Jahren mit der Thematik der Umsetzung der Offenen Arbeit in Kindertagesstätten auseinander.

Seit 1986 als pädagogische Fachkraft aus der direkten Perspektive der Arbeit am Kind und in den nachfolgenden Jahren in einer doppelten Funktion der pädagogischen Fachkraft und der Kita – Leitung. Zwischen 2008 und 2013 wirkte er in der Qualitätsgemeinschaft des DPWV Hamburg an der Entstehung der Qualitätsstandards für Kindertagesstätten mit. Seit 2008 mitwirkend an der Planung einer „inkluisiven“ Kindertagesstätte für 190 Kinder, übernahm er seit Februar 2011 deren Leitung. Die Herausforderung, ein Konzept der Offenen Arbeit in die Wirklichkeit des Kita – Alltags umzusetzen, erfüllt ihn bis heute mit Leidenschaft.

Aussteller

WABE e.V. - Stand P-23



Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten - Chancen und Herausforderungen für die soziale Arbeit

Mittwoch 13. Januar | 14.30 - 15.15 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

Die aktuelle Flüchtlingskrise zeigt es, das Engagement von freiwillig Engagierten boomt und dies stellt auch eine Herausforderung für die soziale Arbeit dar. Denn nicht immer klappt die Zusammenarbeit von Freiwilligen (engagierten BürgerInnen) und hauptamtlichen Fachkräften im sozialen Bereich reibungslos. Der Aufgabenbereich von Fachpersonal in der Sozialarbeit ist im Wandel begriffen. Über Herausforderungen, neue Aufgaben und ein verändertes Selbstverständnis sowie die Chancen, die darin liegen, soll es im Vortrag gehen.

Unternehmen

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg ist einer der sechs anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Der Verband ist weder konfessionell, noch weltanschaulich oder parteipolitisch gebunden. Ihm sind in Hamburg über 350 selbständige Mitgliedsorganisationen mit weit über 1.000 sozialen Diensten und Einrichtungen angeschlossen. Er repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Belangen. Zu seinen Mitgliedern in Hamburg gehören große überregionale Vereinigungen, aber auch die kleine lokale Selbsthilfeorganisation, die Schuldnerberatung, der ambulante Pflegedienst, das Interkulturelle Zentrum und die integrative Kita um die Ecke.

Referentin



Dr. Nicole D. Schmidt (Philosophin, Dipl. Sozialpädagogin) ist seit 2014 Referentin für Behindertenhilfe und Rehabilitation beim Paritätischen Hamburg. Zehn Jahre arbeitete sie im Feld der inklusiven Freiwilligenarbeit (Freiwilligenzentren mittenmang in Schleswig-Holstein in zwei Bundesmodellprojekten). Der Vortrag hat die ausgewerteten Projekt-Erfahrungen zur Grundlage.

Aussteller

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg - Stand P-02



Deutsches Rotes Kreuz

DRK Ambulanzdienst Hamburg gGmbH



Die **DRK Ambulanzdienst Hamburg gGmbH** betreibt als Tochtergesellschaft des DRK Kreisverbandes Hamburg-Harburg e.V. an 365 Tagen im Jahr Krankentransport und Notfallrettung an neun Standorten in Hamburg.

Als Partner der Berufsfeuerwehr Hamburg sind wir mit unseren Einsatzfahrzeugen schnellstens am Einsatzort.

Wir arbeiten mit modernster Technik und im Zeichen der Menschlichkeit – denn als Rotkreuzverband sind wir den Grundsätzen des DRK verpflichtet.

Unser Team von derzeit 160 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedarf auf Grund von Expansion Verstärkung.

Du bist:

- **Rettungsassistent (m/w)**
- **Rettungsassistent (m/w)**
- **Notfallsanitäter (m/w)**

oder hast Interesse an einer Ausbildung im Bereich Rettungsdienst?

Dann sprich uns gerne an oder melde dich per E-Mail: bewerbung@drk-ambulanzdienst.hamburg

DRK Ambulanzdienst Hamburg gGmbH

Steilshooper Straße 2 · 22305 Hamburg
Tel.: 040-419 277 9-0 · Fax: 040-419 277 9-42
www.drk-ambulanzdienst.hamburg

Soziale Berufe kennenlernen durch Freiwilligendienste (FSJ/BFD)
Mittwoch 13. Januar / Donnerstag 14. Januar | 9.30 - 10.15 Uhr
Raum V-02 (EG)

Inhalt

Nach der Schulzeit stellen sich viele junge Menschen Fragen wie z.B. „Wie geht es weiter?“, „Was mache ich jetzt?“, „Bekomme ich einen Studienplatz?“, „Welche Ausbildung soll ich machen?“, „Ist Medizin wirklich das richtige Studienfach für mich?“. Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, ist es gut, sich Zeit zu nehmen und genau hinzuschauen, was für einen das Richtige sein könnte. Ein Freiwilligendienst, wie das Freiwillige Soziale Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst, können hierbei sehr hilfreich sein. Denn man bekommt einen Einblick in verschiedene soziale Berufe, wie z.B. Erzieher/in, Altenpfleger/in. Man kann hinter die Kulissen schauen, mit den Kolleginnen und Kollegen sprechen, sich ein Bild von dem Beruf machen. Und man lernt dabei sehr viel über sich selbst, was einem Spaß macht oder wie man hilfsbedürftige Menschen unterstützen kann. Es gibt eine Vielzahl interessanter Einsatzmöglichkeiten in den Freiwilligendiensten, davon werden wir zusammen mit aktuellen Freiwilligen berichten und über die Möglichkeiten im FSJ und BFD informieren.

Unternehmen

Das Diakonische Werk Hamburg ist Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes. Wir haben derzeit über 600 Freiwillige zwischen 16 und 70 Jahren, die sich in sozialen und kirchlichen Einrichtungen engagieren. Neben der Arbeit in den Einsatzstellen sind die begleitenden Bildungsseminare ein wichtiger Bestandteil der Freiwilligendienste. Hier bieten wir neben selbst gestalteten Wochenseminaren mit Übernachtungen zur Reflexion der Arbeit auch Tagesseminare in Hamburg ohne Übernachtung im kreativen, interkulturellen und politischen Bereich an.

Aussteller

Diakonisches Werk Hamburg - B-07

Diakonie 
Hamburg



Von der Kollegin zur Führungskraft - Rollenklarheit für die Wohnbereichsleitung

Mittwoch 13. Januar 10.30 - 11.15 Uhr | Raum V-02 (EG)

Inhalt

Fragt man in einer stationären Einrichtung nach den Aufgaben einer Wohnbereichsleitung, bekommt man sehr unterschiedliche Antworten. Von klaren Kompetenz- und Aufgabenprofilen einer Führungskraft bis zum Selbstverständnis eines „Klassensprechers“ ist alles dabei. Einig sind sich aber alle in der Einschätzung, dass die Wohnbereichsleitungen eine Schlüsselrolle für die Mitarbeitermotivation und für die Zufriedenheit der Bewohner einnehmen. Wie kommt es, dass diese wichtige Funktion so wenig geregelt ist. Diese Situation führt nicht selten zu Konflikten und Unsicherheiten. Wohnbereichsleitungen befinden sich oft zwischen „Baum und Borke“ zwischen Kollegin und Leitung. Frau Szezinowski wird Projekterfahrungen im Bereich „Personalentwicklung in der Altenpflege“ vorstellen und mit vielen Beispielen eine lebendige Diskussion moderieren.

Unternehmen

DFA - Diakonische Fort- und Weiterbildungsakademie: Wir sind eine zertifizierte Fort- und Weiterbildungsakademie im Bereich der Pflege, des Gesundheitswesens und der Eingliederungshilfe. Wir bieten jedes Jahr weit über 60 Seminare an und organisieren alle Seminare auch als maßgeschneidertes Inhouse-Training für Einrichtungen.

Referentin



Birgit Szezinowski, Leiterin der DFA-Diakonische Fort- und Weiterbildungsakademie, Leitung des ESF Projekts „fit for care“ (2011-2014)

Aussteller

DFA Diakonische Fort- und Weiterbildungsakademie/Diakonisches Werk Hamburg - Stand B-07



Suchen
Freche-Früchtchen-
BetreuerIn

WESTERMANN PERSONALSERVICE
FÜR SOZIAL- & HEILBERUFE

Besuchen Sie uns
am Stand A-06 oder
unter [westermann-
personalservice.de](http://westermann-personalservice.de)

Beratung in der Pflege – Umgang mit „beratungsresistenten“ Angehörigen und Pflegebedürftigen **Mittwoch 13. Januar | 11.30 – 13.00 Uhr | Raum V-02 (EG)**

Inhalt

Beratung ist heute ein ganz wesentlicher Aspekt der praktischen Pflege. Pflegenden beantworten Fragen von Angehörigen, Pflegebedürftige benötigen eine Anleitung, um die Selbstpflege Zuhause gut managen zu können. Die Beratungsanlässe in der Praxis sind vielfältig. Auf Seiten der Angehörigen und Patienten gibt es diejenigen, die sehr motiviert die Empfehlungen der Pflegeexperten umsetzen. Aber es gibt auch diejenigen, die eher „beratungsresistent“ erscheinen. Im Workshop steht die Frage im Mittelpunkt, welche Kommunikationsstrategien hilfreich sind, um schwierige Beratungssituationen zu managen.

Inhalt:

- Klientenzentrierte Gesprächsführung
- Direktive und non-direktive Beratung
- Anwendung am Beispiel realer Beratungssituationen in der Pflegepraxis

Methoden:

- Kurzer Input
- Illustration im szenischen Spiel

Referentin



Prof. Dr. phil. Beate Stiller

Aussteller

hochschule 21 - Stand C-16



Das Phorms-Konzept basiert auf anspruchsvoller bilingualer Bildung, qualifizierter Ganztagesbetreuung und individueller Talentförderung. Für unsere Kindergärten und Grundschulen in **Berlin, München, Hamburg, Frankfurt** und **Heilbronn/Neckarsulm** suchen wir stets engagierte und qualifizierte

Erzieher (m/w) und **Pädagogische Mitarbeiter (m/w)** in Voll- und Teilzeit

Für die Mitarbeit bei uns sollten Sie

- über eine staatlich anerkannte oder eine vergleichbare Ausbildung verfügen
- hohes Engagement für Kinder und Ihre pädagogische Arbeit zeigen
- sich mit unserem pädagogischen Konzept identifizieren

Wir bieten

- eine attraktive Vergütung
- moderne Ausstattung
- kleine Gruppen
- ein didaktisches Konzept, das auf individueller Förderung basiert
- eine offene und herzliche Arbeitsatmosphäre im internationalen Team
- zusätzliche Arbeitgeberleistungen

Wenn Ihnen die Förderung von Kindern am Herzen liegt, dann freuen wir uns auf Ihre Online-Bewerbung unter:
www.phorms.de/karriere/stellenangebote

Unser Phorms HR Careers Team erreichen Sie unter:
 Telefon +49(0)30 311 678 104

Für weitere Informationen besuchen Sie uns unter
www.phorms.de



Krippe... großer Schritt für die Kleinsten **Mittwoch 13. Januar | 13.15 - 13.45 Uhr | Raum V-02 (EG)**

Inhalt

Da jedes Kind ab dem 1. vollendeten Lebensjahr einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz hat, steigt die Nachfrage nach Krippenplätzen enorm. Meistens ist die Krippe jedoch die erste Einrichtung in der die Kinder erstmals von den Eltern getrennt werden. Das ist nicht nur für das Kind, sondern auch für die Eltern ein großer, und nicht einfacher Schritt. Es stellen sich für Eltern und anderen Bezugspersonen natürlich viele Fragen.

Im Folgenden soll es darum gehen,

Was für neue Erfahrungen auf die Kinder zukommen

- andere Kinder, neue Umgebung, neue Regeln und Strukturen - eine neue Bezugsperson
- Trennung von den Eltern, Vertrauensaufbau zu Erziehern
- einen anderen Tagesrhythmus
- neue Kompetenzen werden erworben

Was passiert mit dem Kind bei dem Übergang von zu Hause in die Kindertagesstätte

- Trennung / Angst
- Bindungsaufbau

Was empfinden die Eltern bei der Eingewöhnung

- Unsicherheit
- Stress
- Ungeduld

Was für eine Rolle spielt die Kommunikation zwischen Eltern und Erziehern bei einer erfolgreichen Eingewöhnung

- Eltern sollten ehrlich und offen den Erziehern gegenüber sein
- Bedenken und Wünsche sollten offen geäußert werden dürfen
- Erzieher sollten klar über ihre Erziehungsmethoden reden und mit den Eltern absprechen
- Kinder müssen spüren, dass sich die Eltern mit der jeweiligen Einrichtung wohl fühlen, und sich auch sicher bei der Pädagogin fühlen.

Welche Herausforderung bedeutet das für die Pädagogen

- jedes Kind ist individuell, und muss auch so betrachtet werden
- das Kind muss dort abgeholt werden wo es steht (welche Erfahrungen bringt es mit)
- kann der Pädagoge auf die Besonderheiten des Kindes hinreichend eingehen

Referentin



Susann Borchert (25) ist seit 2012 Erzieherin bei der Phorms Kita Hamburg.

Aussteller

Phorms Education - Stand P-05



**phorms
education**



Das Andere ist Teil von uns - Zur Sichtbarkeit psychischer Erkrankung

Mittwoch 13. Januar | 14.00 - 14.45 Uhr | Raum V-02 (EG)

Inhalt

Störfall oder Normalität?

Das Thema „psychische Erkrankungen“ wird immer wieder in losen Wellen in die Öffentlichkeit getragen. Dies insbesondere dann, wenn spektakuläre Ereignisse diese Tatsache ins Bewusstsein zerrren und unsere kollektive Nichtwahrnehmung kurzfristig unmöglich machen. Dann gibt es Bilder, Zeitungsberichte, Fernsehbeiträge, engagierte Fragen, was dies für unsere Gesellschaft bedeutet, betroffene Reaktionen - und einhellig die Einschätzung, dass der Umgang mit psychisch kranken Menschen neu gedacht werden müsse.

Nach spätestens zehn Tagen: wieder Stille. Vergessen wird dabei: Psychische Erkrankungen sind Teil unserer Realität und Normalität - sie begegnen uns in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der U-Bahn und manchmal beim Blick in den Spiegel! Wenn wir hinschauen verlieren sie ihren Schrecken und wir vielleicht unsere Angst! Dieser Beitrag möchte entängstigen und am konkreten Beispiel ermuntern!

Referent

Dipl. Psych. Aristides Damdounis

Aussteller

GPZE Gemeindepsychiatrisches Zentrum
Eimsbüttel - Stand P-10



Gemeindepsychiatrisches Zentrum Eimsbüttel GmbH

Ein neuer Pflegeberuf kommt - was bringt uns die Reform

Mittwoch 13. Januar 2016 | 9.30 - 10.15 Uhr | Raum V-03 (OG)

Inhalt

Die Pflegeausbildung in Deutschland steht vor einer der größten Reformen der letzten Jahre. Die Bundesregierung plant, die bisher getrennten Ausbildungen in der Altenpflege, Gesundheits- und Kranken- sowie Kinderkrankenpflege zu einem einheitlichen Berufsbild zusammenzuführen. Gleichzeitig werden im Gesetzentwurf die Voraussetzungen dafür geschaffen, neben der „klassischen“ berufsfachschulischen Ausbildung die Berufsbefähigung auch über einen hochschulischen Bildungsweg zu erlangen.

Ein solches Reformvorhaben führt berechtigterweise auch zu Fragen und Befürchtungen. Was passiert mit Pflegefachpersonen, die ihre Ausbildung nach den bisherigen Berufsgesetzen abgeschlossen haben? Was heißt das für die Aufgabenbereiche in der Praxis? Geht spezifisches Wissen durch die neue Ausbildung verloren? Was passiert mit den Schulen u.v.m.?

Die Referentin informiert über die Hintergründe und Perspektiven sowie den aktuellen Stand des Reformprozesses.

Unternehmen

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die berufliche Interessenvertretung der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Vereinszweck ist die Wahrnehmung der allgemeinen, aus der beruflichen Tätigkeit erwachsenden, ideellen und wirtschaftlichen Interessen der Berufsangehörigen in der Alten-, Kinderkranken- und Krankenpflege.

Referentin



Christina Zink ist Gesundheits- und Krankenpflegerin und Pädagogin für Pflege- und Gesundheitsberufe (M.A.). Beim DBfK Nordwest ist sie zuständig für die Jugend- und Ausbildungsarbeit. Bil-

dungspolitische Interessen vertritt Frau Zink zudem im Deutschen Bildungsrat für Pflegeberufe (DBR).

Aussteller

DBfK e.V. - Stand A-08



Rückenfit in der Pflege - Unterstützung für Beschäftigte und pflegende Angehörige

Mittwoch 13. Januar | 10.30 - 10.50 Uhr + 13.30 - 13.50 Uhr Raum V-03 (OG)

Inhalt

Oft wird in der Pflege der Rücken belastet, ohne dass es Beschäftigten und pflegenden Angehörigen direkt bewusst ist. Durch einfache Veränderung des Bewegungsablaufs oder durch das korrekte Einsetzen von einfachen Hilfsmitteln kann die Belastung des Rückens um ein Vielfaches gesenkt werden. In unserem Vortrag stellen wir dar, wie mit diesen Methoden der Rücken gestärkt werden kann. Interessierte haben die Möglichkeit, die Methoden kennenzulernen und selbst auszuprobieren.

Unternehmen

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Hamburg engagiert sich in der Seniorenarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, im Rettungsdienst - von der Notfallrettung bis zum Katastrophenschutz, in der Ausbildung, Freiwilligenarbeit, Auslandshilfe und Schuldnerberatung. Das Angebot für ältere und pflegebedürftige Menschen reicht von der Beratung zu allen Fragen der Pflege - auch der Angehörigen - über die Haushaltshilfe bis zur Rund-um-die-Uhr-Pflege von schwerstkranken Menschen.

Aussteller

ASB Hamburg - Stand P-01

Referenten



Tanja Bettin, examinierte Altenpflegerin, koordiniert seit November 2011 die Pflegeeinsätze in der ASB-Sozialstation Flottbek/Osdorf. Weiterhin ist die examinierte Altenpflegerin Multiplikatorin für „Rückenfit“ und Praxisanleiterin für Auszubildende in der Pflege.



Volkmar Struppe, examinierter Krankenpfleger, arbeitet seit 2010 im Pflegenotruf des ASB Hamburg. Außerdem ist der examinierte Krankenpfleger Multiplikator für „Rückenfit“.



insel e.V.
in Selbstbestimmung leben



Unterstützung und Betreuung von Menschen in besonderen Lebenslagen

- Leistungen der Eingliederungs- und Jugendhilfe, u.a.:
 - Betreuung in Wohngruppen
 - Ambulante Sozialpsychiatrie
 - Sozialpädagogische Familienhilfe
- Mehrsprachige Beratung zu rechtlicher Vorsorge und Betreuungsrecht
- Führen von rechtlichen Betreuungen

Standorte u.a. in Altona, Eimsbüttel, Harburg, Langenhorn, Heimfeld und Schnelsen.

Ehrenbergstraße 59 • 22767 Hamburg • Tel. 040 / 422 95 90

www.insel-ev.de

Ausbildungsmöglichkeiten im ASB-Rettungsdienst
Mittwoch 13. Januar | 11.00 - 11.20 Uhr | Raum V-03 (OG)
Donnerstag 14. Januar | 10.30 - 11.00 | Raum V-02 (EG)

Inhalt

Im Vortrag wird der ASB-Rettungsdienst Hamburg und seine Aufgaben sowie Ausbildungsmöglichkeiten zum Rettungs- und Notfallsanitäter dargestellt.

Unternehmen

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Hamburg engagiert sich in der Seniorenarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, im Rettungsdienst – von der Notfallrettung bis zum Katastrophenschutz, in der Ausbildung, Freiwilligenarbeit, Auslandshilfe und Schuldnerberatung.

Referent



Henry Boekhoff ist seit sieben Jahren Lehrrettungsassistent an der Rettungswache Otten- sen. Gleichzeitig ist er für die Ausbildungsbetreu- ung beim ASB-Rettungs- dienst zuständig.

Aussteller

ASB Hamburg - Stand P-01



Arbeiten in der häuslichen Intensivpflege - Alternative zum Klinik- oder Heimplatztag

Mittwoch 13. Januar | 12.30 - 13.00 Uhr | Raum V-03 (OG)

Inhalt

Der Vortrag stellt die häusliche Intensivpflege genauer vor und beschreibt unter anderem die Tätigkeitsfelder, in denen sich Pflegekräfte mit ihren Patienten jeden Tag bewegen. Neben der Grund- und Behandlungspflege spielt in der außerklinischen Intensivpflege die soziale Betreuung eine zentrale Rolle - die individuelle Begleitung des Patienten im Alltag, welche wesentlich umfangreicher ist als der Versorgungsumfang in einer Klinik oder einem Pflegeheim.

Es folgt der Blick in die Praxis: Wie funktioniert die intensivmedizinische Versorgung außerhalb der Klinik? Welche Versorgungsformen gibt es und was können sich Pflegekräfte unter der Arbeit bei einem ambulanten Intensivpflegedienst vorstellen? Der Vortrag wird abgerundet mit den Einsatz- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Pflegekräfte bei der GIP sowie der Vorstellung diverser Vorteile in der außerklinischen Intensivpflege wie zum Beispiel flexible Dienstzeiten, hohes Maß an Gestaltungsspielraum, leistungsorientierte Vergütung, viel Zeit für Pflege und Therapien sowie regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten.

Unternehmen

Die GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH ist ein bundesweit und in Österreich tätiges Unternehmen, das sich vor mehr als 15 Jahren auf die häusliche Langzeitpflege von intensivpflegebedürftigen/beatmungspflichtigen Menschen spezialisiert hat. Heute sind wir einer der größten Intensivpflegedienste Deutschlands. Unsere festen Pflegeteams versorgen im Schichtsystem Kinder und Erwachsene mit unterschiedlichen Krankheitsbildern im eigenen Zuhause oder in betreuten Wohngemeinschaften - wenn nötig bis zu 24 Stunden am Tag.

Referentin



Frau Jasmin Fischer (27) ist als Personalreferentin bei der GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH tätig. Nach Ihrem Abschluss als Bachelor of Arts Business Administration mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht und Personalmanagement an der FH Jena sammelte sie praktische Erfahrungen in verschiedenen Branchen, bevor sie im September 2014 ihre Tätigkeit bei der GIP aufnahm. Hier betreut sie die Regionen Hamburg, Schleswig Holstein, Bremen und Niedersachsen. Zu ihren Aufgaben gehört die Rekrutierung und Betreuung neuer Mitarbeiter.

Aussteller

GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH - Stand B-21



Meditation als Friedensbote im Körper und Gesellschaftsleben

Mittwoch 13. Januar / Donnerstag 14. Januar | 14.30 - 15.15 Uhr | Raum V-03 (OG)

Inhalt

Die von uns empfohlene Lichtmeditation fördert die psychische Harmonisierung. Ein friedlich gestimmter Mensch hat auch mehr Gemeinschaftsempfinden, was zu einem größeren Verständnis der Nöte und Sorgen anderer führt, woraus wiederum wahre Toleranz erwächst und sich die Begegnungen im Alltag harmonisieren. Eine so entspannte psychische Verfassung wirkt auf psychosomatischem Weg günstig auf unseren Körper, wodurch dieser länger jung bleibt, gesünder und leistungsfähiger wird.

Unternehmen

Die Selbsthilfegruppe bezüglich seelischer Beschwerden e.V. besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeitern und publiziert Alternativen zur Medizin. Es werden keine Patienten behandelt, sondern Tipps und Anregungen zur Selbsthilfe angeboten. Dabei handelt es sich um Überlieferungen von Paracelsus, den Hippokratikern und indischen sowie chinesischen Lehren, bei denen die Wirksamkeit der psychischen Eigenschaften bis zur Regeneration der Zellen unserer körperlichen Organe behandelt wird. Besonders für psychosomatische Beschwerden bietet der Verein viele Anregungen und Tipps zur Selbsthilfe in der Form von Informationsheften an.

Aussteller

Selbsthilfegruppe bezüglich seelischer Beschwerden e.V. - Stand C-08

Marte Meo - die besondere Art, die Entwicklung von Kindern zu unterstützen

Mittwoch 13. Januar / Donnerstag 14. Januar | 9.30 - 10.15 Uhr | Raum V-04 (OG)

Inhalt

Marte Meo ist eine praxisorientierte Methode, Entwicklungspotenziale bei Kindern schnell zu erkennen und Ressourcen effektiv zu aktivieren. Es sind die kleinen Momente, die den Schlüssel für den guten Kontakt zu Kindern bilden. Momente, die im Alltag oft nicht wahrgenommen werden. In aussagekräftigen Videosequenzen werden die wichtigen Elemente der Kommunikation beispielhaft aufgezeigt.

Die Marte Meo Methode knüpft an Stärken und Fähigkeiten an. Gezielte Förderung kann so ohne großen Aufwand in den Alltag integriert werden. Für folgende Themenbereiche kann die Marte Meo Methode hilfreiche Unterstützung bieten:

- Frühkindliche Bildung in Kitas
- Unterstützung bei der Sprachentwicklung
- Inklusion gestalten
- Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung
- Gezielte Nutzung der Videotechnik

In diesem Vortrag wird beispielhaft aufgezeigt, wie Potentiale besser gesehen und verstanden werden können. Die Marte Meo Methode wurde vor ca 30 Jahren in Holland entwickelt und seit Jahrzehnten arbeiten psychosoziale, pädagogische und medizinische Einrichtungen erfolgreich mit dieser Methode zur Entwicklungsunterstützung.

Referentin

Kirsten Knoblauch, Inhaberin der Fortbildungsakademie Hamburg, Diplom Sozialpädagogin und Marte Meo Fachberaterin, seit 20 Jahren Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung, Dozentin in der Fortbildung von Kitas (Elbkinder), Erziehungsberatung und Familienhilfe bei Trägern der Stadt Hamburg, Systemische Beratung und Coaching für Einzelpersonen und Familien in eigener Praxis

Aussteller

Fortbildungsakademie Hamburg - Stand C-04



Notfallmanagement

Mittwoch 13. Januar | 10.30 - 11.15 Uhr | Raum V-04 (OG)

Inhalt

Frau Buhbe wird in ihrem Vortrag zum Thema „Notfallmanagement“ aufzeigen, was beim Umgang mit einem Patienten im internistischen Notfall berücksichtigt werden sollte und Empfehlungen für adäquates Handeln erläutern.

Unternehmen

Die JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG ist eine private Stiftung bürgerlichen Rechts und seit über 50 Jahren in unterschiedlichen Feldern der Sozial- und Gesundheitsarbeit erfolgreich tätig.

Im Hamburger Stadtteil Sasel betreibt die Stiftung eine Service-Wohnanlage mit 152 betreuten Wohnungen für Senioren sowie einen Ambulanten Dienst, der als ein wichtiger Partner für die ganzheitliche und bedürfnisorientierte Versorgung der Patienten tätig ist, die in der Stiftung oder im Umkreis (Alstertal und Walddörfer) in der eigenen Häuslichkeit leben.

Referentin

Kerstin Buhbe ist seit 2013 als stellvertretende Pflegedienstleiterin für den Ambulanten Dienst der JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG tätig. Als examinierte Krankenschwester und Lehrrettungsassistentin verfügt sie über langjährige Erfahrungen in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Über Fachfortbildungen und Zusatzqualifikationen, u.a. zur Pain Nurse, Praxisanleiterin und zur verantwortlichen Pflegefachkraft, hat Kerstin Buhbe ihr vielfältiges Fachwissen regelmäßig vertieft, und steht heute mit großem Engagement auch für die Ausbildung und Förderung des Pflegenachwuchses bereit.

Aussteller

JOHANN CARL MÜLLER-STIFTUNG -
Stand P-20

JOHANN CARL MÜLLER - STIFTUNG

DEM MENSCHEN VERPFLICHTET



Examierte Pflegekräfte (m/w) für häusliche Intensivpflege gesucht

Außerdem Work & Traveler und bundesweite Springer (m/w) gesucht!

Wir suchen Sie zur Verstärkung unserer Teams in Hamburg, Henstedt-Ulzburg, Lübeck, Neumünster, Neustadt in Holstein, Stade und in der Gemeinde Schashagen in Vollzeit, Teilzeit, auf 450€-Basis und als studentische Aushilfe.

Gemäß unserem Motto „Zurück ins Leben“ betreuen Sie einen unserer intensivpflegebedürftigen Patienten zu Hause oder in einer betreuten Wohngemeinschaft.

Wir bieten • patientenunabhängigen Arbeitsvertrag • individuelle Arbeitszeitmodelle • viel Zeit für den Patienten • attraktive Vergütung + steuerfreie Zuschläge • arbeitgeberfinanzierte Weiterbildungen, u.a. „Fachkraft für außerklinische Intensivpflege und Beatmung“ • Perspektive für Wiedereinsteiger und frisch Examierte.

Besuchen Sie uns auf der Let's Care vom 13.-14. Januar am Stand B-21 im Erdgeschoss.

GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH An der Hülshorst 7 - 9, 23568 Lübeck jobs@gip-intensivpflege.de
Tel. 0451/61 12 58 - 96 www.gip-intensivpflege.de **GIP**

Begleitung und Förderung von Menschen mit erworbenen Hirnschäden in einem Team mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. **Mittwoch 13. Januar | 11.30 - 13.00 Uhr | Raum V-04 (OG)**

Inhalt

Dieser Workshop wendet sich an Pädagogen, Ergotherapeuten und Menschen aus pflegerischen Berufen die im neurologischen Bereich bereits tätig sind oder zukünftig in diesem Bereich tätig werden möchten. Hierzu wird das Wohn- und Tagesförderkonzept von Arche Nova kurz vorgestellt.

Anhand von vorliegenden Praxisbeispielen wollen wir folgende Fragen bearbeiten:

- Welchen Auftrag bringen die Berufsgruppen unter Berücksichtigung ihrer Ausbildung in die Arbeit ein?
- Welche Schwerpunkte/Verantwortungen fallen den Berufsgruppen zu?
- Wie können sich die Berufsgruppen vernetzen, voneinander profitieren?
- Welche persönlichen Eigenschaften müssen Mitarbeiter mitbringen?

Ziel des Workshops ist es, Fachwissen der unterschiedlichsten Professionen zusammenzuführen und praktische Vorschläge für Vernetzungsmöglichkeiten von verschiedenen Berufsgruppen aufzuzeigen.

Referenten

Brigitte Lellek
Wohnbereichsleitung Arche Nova

Detlef Horstmann
Geschäftsführung

Aussteller

Arche Nova gemeinnützige GmbH -
Stand P-08



Unternehmen

Arche Nova gemeinnützige GmbH ist eine Selbsthilfeinitiative für Menschen mit Erworbenen Hirnschäden. Das Unterstützungsangebot teilt sich in eine Wohn- und einen Tagesförderbereich und richtet sich an heranwachsende und erwachsene Menschen mit Erworbenen Hirnschäden, die nach der Intensiv- und weiterführenden Rehabilitation auf Hilfe und Förderung angewiesen sind. Vorrangige Aufgabe der Einrichtung ist es, Entwicklungsmöglichkeiten der Nutzer zu erkennen und durch Struktur, Assistenz und Begleitung im Alltag zu nutzen. Gemeinsam werden Ziele und Wege erarbeitet, verlorene Fähigkeiten wieder herzustellen oder neu zu erwerben. Die Mitarbeiterinnen unterstützen und assistieren die Klienten bei den Alltagshandlungen, bei der Gesundheitsentwicklung, bei der Suche nach Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten und begleiten Freizeitaktivitäten wie das Pflegen von Hobbies, Besuche von kulturellen Veranstaltungen oder Ferienfahrten. Das Team unserer Mitarbeiter setzt sich aus unterschiedlichen beruflichen Disziplinen zusammen. Dazu gehören Fachkräfte aus pädagogischen Bereichen (Sozialpädagogen, Heilerzieher, Erzieher) als auch aus dem der Ergotherapie, Motopädie oder pflegerischen Professionen.

Zukunftschance Generalistische Pflegeausbildung? Mittwoch 13. Januar | 13.30 - 14.15 Uhr | Raum V-04 (OG)

Inhalt

Kaum ein Thema wird so kontrovers und leidenschaftlich diskutiert wie die Generalistische Pflegeausbildung. Eine Ausbildungsreform kann die Probleme in der Pflege ebenso wenig lösen wie die Beibehaltung des Status Quo. Allerdings müssen wir uns jetzt Gedanken machen, wie wir zukünftig junge Menschen für den anspruchsvollen und vielseitigen Beruf der Pflegefachkraft begeistern können und entsprechende Weichen stellen. Die Einsatzmöglichkeiten in der Pflege sind breit gefächert und können Menschen mit unterschiedlichen Interessen ein sinnvolles Betätigungsfeld bieten. Eine gemeinsame Grundausbildung, die pflegerische Kenntnisse vermittelt, und Einblick in unterschiedliche Tätigkeitsfelder der Pflege könnte für junge Menschen interessante Perspektiven eröffnen. Mit einer darauf aufbauenden Spezialisierung sowie durchlässigen Weiterbildungs- und Karrierechancen hin bis zum akademischen Abschluss könnte der Pflegeberuf an Attraktivität gewinnen. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie Pflegefachkräfte zukünftig in ihrer Ausbildung auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden müssen und welcher Beitrag dazu von Praxiseinrichtungen geleistet werden muss.

Unternehmen

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg ist einer der sechs anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Der Verband ist weder konfessionell, noch weltanschaulich oder parteipolitisch gebunden. Ihm sind in Hamburg über 350 selbständige Mitgliedsorganisationen mit weit über 1.000 sozialen Diensten und Einrichtungen angeschlossen. Er repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Belangen. Zu seinen Mitgliedern in Hamburg gehören große überregionale Vereinigungen, aber auch die kleine lokale Selbsthilfeorganisation, die Schuldnerberatung, der ambulante Pflegedienst, das Interkulturelle Zentrum und die integrative Kita um die Ecke.



Referentin



Angelika Christ (59), Referentin für Altenhilfe und Pflege im Paritätischen seit 2005, Organization Studies M.A. (2004, Universität Hildesheim), Diplom Pflegewirtin (1999, Alice Salomon Hochschule Berlin), Qualitätsmanagerin (EFQM, PQSys), Krankenschwester mit sozialpsychiatrischer Zusatzausbildung (DGSP).

In den ersten 15 Jahren ihres Berufslebens war Frau Christ in verschiedenen Arbeitsfeldern der Pflege tätig: Stationsleitung im Krankenhaus, Pflegedienstleitung eines Ambulanten Pflegedienstes, Koordinatorin an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung. Als in den 90iger Jahren erste Pflegestudiengänge etabliert wurden, konnte sie ihren Traum, Pflege zu studieren, realisieren. Die berufliche Entwicklung von Pflegekräften, Karrierechancen und das Image der Pflege beschäftigen sie seit ihrer Ausbildung.

Aussteller

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg - Stand P-02



Begleitung von erwachsenen Menschen mit Assistenzbedarf im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gemeinschaft

Mittwoch 13. Januar | 14.30 - 15.15 Uhr | Raum V-04 (OG)

Inhalt

Wie viel Gemeinschaft brauche ich und wie viel Allein Sein? Welches ist die richtige Wohnform für mich? Diese inklusive Fragestellung stellt sich allen Menschen, ob jung oder alt, reich oder arm, krank oder gesund, behindert oder nicht behindert.

Neben vielen anderen Herausforderungen in der Begleitung von Menschen mit einer Behinderung ist es vor allem diese Frage, die nach modernen Gesichtspunkten, Haltungen und Konzepten ruft. Welche Bedingungen brauchen Menschen mit Behinderung, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, diesen auszufüllen und ein selbstbestimmtes, zufriedenes und wertgeschätztes Leben zu führen? In diesem Vortrag werden verschiedene Lebensmodelle für Menschen mit Behinderung vorgestellt.

Unternehmen

Anthropoi Nord steht für die regionale Zusammenarbeit im Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V., einem Fachverband der Behindertenhilfe. Stellvertretend für rund 60 Mitgliedsorganisationen in der Region stellen sich die folgenden Institutionen vor.

Die Raphael-Schule in Hamburg-Nienstedten ist eine Ganztagschule auf Grundlage der Waldorfpädagogik (Sonderschule in freier Trägerschaft) für Kinder, die für ihren individuellen heilpädagogischen Förderbedarf eine Kleinklasse benötigen.

Franziskus e.V. in Hamburg-Sülldorf ist eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit einer geistigen Behinderung. In drei Wohngruppenhäusern werden 24 Menschen mit Behinderung betreut, die in vier angegliederten Werkstattbereichen sinnvolle Arbeit finden. Ab Januar 2016 wird das Angebot um ambulant betreutes Wohnen erweitert.

ZusammenLeben e.V. in Hamburg-Bergstedt setzt sich ein für eine Kultur des sozialen Miteinanders. Erwachsene Menschen mit Assistenzbedarf finden hier ambulante Betreuung, Wohngruppen, Werkstattarbeitsplätze sowie Freizeit- und Kulturangebote.

Referentin



Ulrike Benkart, Dipl. Sozialpädagogin, seit 1995 Mitarbeiterin bei ZusammenLeben e.V. im Wohngruppenbereich und in den Ambulanten Diensten, seit 2005 Leitung der Ambulanten Dienste. Verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit. Bis 2012 Unterrichtstätigkeit an der Fachschule Nord für anthroposophisch orientierte Heilerziehungspflege. Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes anthroposophisches Sozialwesen e.V., einem Fachverband der Behindertenhilfe. Dadurch bundesweit in der Netzwerkarbeit und Interessenvertretung für und mit Menschen mit Behinderung tätig.

Aussteller

Gemeinschaftsstand Anthropoi Nord - Stand P-22



Pflegekammern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen - was heißt das für Hamburg?

Donnerstag 14. Januar | 9.30 - 10.15 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

Schleswig-Holstein hat die Pflegekammer bereits beschlossen und der Errichtungsausschuss hat seine Arbeit aufgenommen. Spätestens Mitte 2018 muss im Norden die Kammerversammlung gewählt werden. Auch Niedersachsen hat sich auf den Weg gemacht und begleitet die Gesetzgebungsphase bereits mit einem Gründungsausschuss Pflegekammer Niedersachsen.

Hamburg hat sich in einer Befragung zunächst gegen die Pflegekammer entschieden. Um die Auseinandersetzung mit der Pflegekammer wird Hamburg aber nicht herumkommen, denn ganz gewiss wird die Gründung der Pflegekammern in Schleswig-Holstein und Niedersachsen auch Auswirkungen auf die Wahrnehmung dieser Einrichtung in Hamburg haben. Die Antwort auf die Frage, welcher Natur diese Auswirkungen sein werden, hängt sehr davon ab, ob man Gegner oder Befürworter der Pflegekammer befragt. Fakt ist, dass Hamburg sich mit der Frage beschäftigen muss, ob benachbarte Pflegekammern die Pflege in der Hansestadt eher stützen oder – oder ihr eher zum Nachteil gereichen.

Referent



Burkhardt Zieger ist Fachkrankenpfleger für Anästhesie- und Intensivpflege, PR-Manager und Diplom-Sozialwissenschaftler. Nach einigen beruflichen Stationen in der Krankenhauspflege und in der Ausbildung von Pflegenden hat er sich mit Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profit-Organisationen beschäftigt. Zieger ist heute Geschäftsführer des DBfK Nordwest e.V.

Unternehmen

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die berufliche Interessenvertretung der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Vereinszweck ist die Wahrnehmung der allgemeinen, aus der beruflichen Tätigkeit erwachsenden, ideellen und wirtschaftlichen Interessen der Berufsangehörigen in der Alten-, Kinderkranken- und Krankenpflege.

Aussteller

DBfK e.V. - Stand A-08





**messe
hamburg
schnelsen**

PERSÖNLICH. FLEXIBEL. INDIVIDUELL.
Ihr Veranstaltungsort in Hamburgs Norden!



**Bis zu 5.000m² für Ihre Veranstaltung
JETZT TERMIN 2016/2017 SICHERN!**

MesseHalle Hamburg-Schnelsen GmbH Moderung 1a 22457 Hamburg • Telefon 040 / 88 88 99 0 • Telefax 040 / 88 88 99 100
info@messe-hamburg-schnelsen.de • www.messe-hamburg-schnelsen.de • Direkt an der A7/A23 Ausfahrt Hamburg Schnelsen

Vielfalt, MANN! Erzieher in der Kita ist ein Beruf mit Zukunft **Donnerstag 14. Januar | 10.30 - 11.00 Uhr | Raum V-01 (EG)**

Inhalt

Vom 2011 bis 2013 warben echte Erzieher in Hamburg auf bunten Plakaten mit der Kampagne „Vielfalt, MANN! Dein Talent für Hamburger Kitas“ für den Beruf des Erziehers. Seitdem nahmen die Ausbildungszahlen drastisch zu, und der Männeranteil stieg in den Fachschulen auf 25%. In Hamburger Kitas liegt der Männeranteil bei fast 11 Prozent. Der Vortrag gibt Einblick in einen spannenden Beruf, bei dem es sehr viel Freude und positive Feedback gibt, lässt männliche Erzieher zu Wort kommen und zeigt, auf welch vielfältigen Wegen man (und frau) Erzieher werden kann.

Unternehmen

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg ist einer der sechs anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Der Verband ist weder konfessionell, noch weltanschaulich oder parteipolitisch gebunden. Ihm sind in Hamburg über 350 selbständige Mitgliedsorganisationen mit weit über 1.000 sozialen Diensten und Einrichtungen angeschlossen. Er repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Belangen. Zu seinen Mitgliedern in Hamburg gehören große überregionale Vereinigungen, aber auch die kleine lokale Selbsthilfeorganisation, die Schuldnerberatung, der ambulante Pflegedienst, das Interkulturelle Zentrum und die integrative Kita um die Ecke.

Referentin



Katja Gwosdz machte von 2011 bis 2013 beim PARITÄTISCHEM Wohlfahrtsverband Hamburg Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für das Projekt MEHR Männer in Kitas, unter anderem hat sie zahlreiche Filme rund um den Erzieherberuf erstellt. Sie arbeitet heute bei dem Verband in der Öffentlichkeitsarbeit. Nach ihrem Geschichts- und Politikstudium hatte sie mehrere Jahre als Videojournalistin und TV-Autorin gearbeitet, bevor sie in den sozialen Bereich wechselte.

Aussteller

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg - Stand P-02



Mit unseren Azubis gegen den Fachkräftemangel

Donnerstag 14. Januar | 11.15 - 11.45 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

In der Altenpflege fehlt der Nachwuchs. Der Altersdurchschnitt deutscher Pflegekräfte liegt heute schon bei ca. 50 Jahren. Zeitgleich ist die Zahl der praktischen Ausbildungsplätze rückläufig. Das heißt, dass in absehbarer Zeit nicht mehr ausreichend qualifizierte Pflegefachkräfte zur Verfügung stehen werden. Daher stellt sich vermehrt die Frage, welchen Nutzen hat es auf Dauer, in der Altenhilfe praktische Ausbildungsplätze weiterhin anzubieten bzw. bereit zu stellen. Die Philipp F. Reemtsma Stiftung hält die praktische Altenpflege Ausbildung für einen wichtigen Schritt in die Zukunft, um sich den qualifizierten Nachwuchs zu sichern. Und um junge Menschen eine attraktive pflegerische Ausbildung mit großen Perspektiven zu bieten.

Für unsere Schüler/innen in der Pflege bedeutet dies, dass Sie auf einen Beruf mit Zukunft setzen. Eine qualifizierte und fundierte praktische Ausbildung verbessert die guten Berufsaussichten. Zusätzlich sorgt dies für eine dauerhafte Zusammenführung zwischen Jung und Alt. Aber auch das innerbetriebliche Klima kann durch neue Mitarbeiter gesteigert werden. Unsere Schüler/innen bringen ihr aktuelles pflegewissenschaftliches Wissen in die Einrichtung mit ein. Somit wird Ausbildung zum Gütesiegel und zahlt sich langfristig aus.

Wir setzen auf eine fundierte Ausbildung! Hierfür ist nicht nur die ausbildende Einrichtung verantwortlich, sondern auch die Berufsfachschulen durch ihre Begleitung. Die P. F. Reemtsma Stiftung garantiert für ein fundiertes praktisches Ausbildungskonzept. Wir bereiten Ausbildungswillige somit gezielt auf die heutigen und zukünftigen Anforderungen des Pflegeberufes vor. Dieses Bestreben möchten wir unterstreichen und möchten unseren Auszubildenden einen angenehmen und kompetenten Arbeitsplatz bieten.

In unserem Vortrag möchten wir unser Ausbildungskonzept vorstellen sowie die praktische Umsetzung darstellen. Darüber hinaus möchten wir Ihnen schildern, was wir uns von dem Ausbildungskonzept versprechen.

Referentin

Mandy Domahs ist seit August 1996 in der Philipp F. Reemtsma Stiftung tätig. Angefangen hat sie mit einer Nebentätigkeit in diesem Haus und hat sich dann mit Herz und Leidenschaft für die Altenpflege entschieden. Im Mai 2005 begann sie berufsbegleitend die Ausbildung zur Altenpflegerin, welche sie erfolgreich im Juli 2006 mit dem Examen abschloss. Von da an sammelte sie bis November 2008 Erfahrungen als Fachkraft. Im Jahr 2009 arbeitete sie als Wohngruppenleitung. Danach übernahm sie die Funktion der stellvertretenden Pflegedienstleitung. Nach ihrem Abschluss zur Leitenden Pflegefachkraft im November 2014 fungiert Frau Domahs seit 1. Januar 2015 als Pflegedienstleitung in der Philipp F. Reemtsma Stiftung.

Aussteller

Philipp F. Reemtsma Stiftung - Stand P-07



**Philipp F.
Reemtsma Stiftung**



Multiprofessionelle Hospizarbeit im Hamburger Hospiz e.V.

Donnerstag 14. Januar | 12.45 - 13.30 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

Hospizarbeit beschreibt eine vielschichtige Fürsorge, die auf die Linderung von belastenden Symptomen und Lebensumständen am Lebensende und im Abschied ausgerichtet ist. Dabei werden die vielfältigen Lebensentwürfe der Schwersterkrankten und Angehörigen wertfrei anerkannt und respektiert und die Selbstbestimmung der Betroffenen konsequent beachtet.

Diese umfassende Fürsorge kann nur in einem hochengagierten, multiprofessionellen Hospizteam gelingen, in dem Ehren- und Hauptamt Hand in Hand zusammenarbeiten.

So arbeiten für den Hamburger Hospiz e.V. ca 150 Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Prägungen. Ganz im Sinne der Betroffenen schaffen sie eine Atmosphäre der Geborgenheit, Solidarität und Gastfreundschaft. Kai Puhmann, Geschäftsführer im Hamburger Hospiz e.V., berichtet, wie diese Zusammenarbeit gelingt.

Unternehmen

In Altona, in der Helenenstraße 12, sitzt der konfessionell ungebundene Hamburger Hospiz e.V. in ruhiger und zentraler Lage. Der Verein unterstützt kostenfrei Schwersterkrankte und Sterbende und ermöglicht ein Höchstmaß an Lebensqualität und Selbstbestimmung am Lebensende. Die Fürsorge richtet sich auch an Angehörige und Hinterbliebene.

Das stationäre Hamburger Hospiz im Helenenstift beherbergt 16 unheilbar erkrankte Menschen in der letzten Lebenszeit. Der ambulante Arbeitsbereich besteht aus einer Beratungsstelle und einem ambulanten Hospizdienst. Für Hinterbliebene bietet der Verein Vorträge, Beratung und Gruppen an. Aus dem Engagement der Hamburger HospizlerInnen ist auch die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit über 50 Vorträgen jährlich hervorgegangen.

Referent



Kai Puhmann,
Diplompsychologe, Geschäftsführer im Hamburger Hospiz e.V.

Aussteller

Hamburger Hospiz e.V. - P-03



Zeitarbeit als Arbeitgeber - spannend oder undenkbar?!

Donnerstag 14. Januar | 14.45 - 15.30 Uhr | Raum V-01 (EG)

Inhalt

Wenn der Begriff Zeitarbeit fällt sorgt das in der Regel für Gesprächsstoff. Obwohl die Zeitarbeit bereits seit vielen Jahren ihren festen Platz in der Arbeitswelt gefunden hat, scheint es so als gingen die Meinungen zu diesem Thema immer noch stark auseinander. Besonders wenn es um das sensible Thema Pflege geht.

So stellt sich die Frage, woran das liegt. Ist es die Vorstellung, dass Zeitarbeit mit einem Mehr an Unsicherheiten in Bezug auf Vertragsbedingungen, Einsatzorte und Zugehörigkeitsgefühl verbunden wird? Oder sind es vielleicht die Medien, die uns ein völlig realitätsfremdes Bild von Zeitarbeit suggerieren? Es ist nicht schwer zu glauben, dass die Personaldienstleistung in ein rotes Tuch voller Vorurteile gewickelt ist. Dabei sind die Zeiten, in denen Zeitarbeit als zweiter Arbeitsmarkt oder unliebsame Alternative galt, längst vorbei. Vielmehr muss geschaut werden, wie sich die Anforderungen an den Arbeitsplatz aus der Sicht von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in den letzten 20 Jahren verändert haben. Diese Veränderungen haben auch vor der Pflege keinen Halt gemacht, ganz im Gegenteil. Gemeinnützige Krankenhäuser und Pflegeheime werden privatisiert, Abteilungen zusammengelegt, das Budget und Arbeitsplätze zu Gunsten der Wirtschaftlichkeit gekürzt. Und das Ganze parallel zu den stetig steigenden Qualitätsanforderungen in den einzelnen Abteilungen. Es geht schon lange nicht mehr nur um die Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen. Pflege ist auf gewisse Art und Weise zu einem Dienstleister geworden. Was das für die Pflegekräfte bedeutet liegt auf der Hand. Mehrarbeit. Und wenn dann auch noch Kollegen im Urlaub oder krank sind, heißt es Überstunden machen und Einspringen an freien Tagen.

An dieser Stelle kommt nun der Arbeitnehmer ins Spiel, in dem er sich zwei ganz persönliche Fragen stellen sollte: Was macht für mich ein guter Arbeitsplatz aus? Was wünsche ich mir von meinem Arbeitgeber?

Mit diesem Vortrag möchte ich Sie zu einer Reise einladen. Eine Reise durch die Berufswelt. Ich möchte mit Ihnen eintauchen in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche und Ihnen das Konzept Zeitarbeit als mögliche berufliche Alternative vorstellen und Ihnen Impulse geben für die Antwortensuche.

Referentin



Jennifer Thiesbrummel, Krankenschwester mit mehrjähriger Berufserfahrung auf verschiedenen peripheren Stationen und im Herzkatheterlabor; Dozentin für Weiter- und Erwachsenenbildung; seit 2011 Personaldisponentin und Qualitätsmanagementkoordinatorin in der medizinischen Zeitarbeit

Aussteller

afg PERSONAL Medical Services GmbH - Stand A-26



Der fachliche Dissens innerhalb der Berufsverständnisse von Pflege und Pädagogik **Donnerstag 14. Januar | 9.30 - 10.15 Uhr | Raum V-03 (OG)**

Inhalt

Bisher haben Pflegefachkräfte und pädagogische Kräfte in eindeutigen von einem Fachbereich dominierten und bestimmten Kontext zusammengearbeitet. Das hat in der Behindertenhilfe – allein für diesen Bereich spreche ich – zu einer fruchtbaren Kooperation geführt.

Nun vertreten wir einen ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst, in dem die Fachkräfte beider Fachbereiche auf Augenhöhe in einer gleichen Aufgabenstellung parallel arbeiten und für die Klientel kooperieren sollen.

An Hand von Beispielen werde ich aufzeigen, wo hier natürliche Konflikt- und vor allem Konkurrenzfelder entstehen, die erst durch die Bildung von kollegialem Vertrauen sich lösen lassen.

Dabei hat sich die Methode der kollegialen Beratung im Rahmen des Qualitätsmanagements der GAB-München und die dialogischen Konferenzgespräche als sehr hilfreich erwiesen. Auf beide Methoden wird im Vortrag eingegangen.

Unternehmen

Die Robben Wulfsdorf – Pflege- und Betreuungsgesellschaft gGmbH ist eine Elterninitiative von schwerstmehrfachbehinderten Menschen, die in einem ambulanten Kontext alle notwendigen Pflegeleistungen incl. Nachtwache und Hilfen für die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft erhalten wollen.

Referent



Andreas Möhle ist der Geschäftsführer dieser gGmbH und u.a. geschäftsführender Vorstand der Hermann Jülich Werkgemeinschaft eines Heim- und Werkstattträgers für sog. Geistig behinderte Menschen in Schleswig-Holstein.

Aussteller

Die Robben Wulfsdorf-Pflege- und Betreuungsgesellschaft gGmbH - Stand A-17



Ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaften für pflegebedürftige Menschen mit psychischer Erkrankung

Donnerstag 14. Januar | 12.30 - 13.00 Uhr | Raum V-03 (OG)

Inhalt

Ältere Menschen mit Behinderungen werden künftig zu einer quantitativ bedeutsamen Gruppe anwachsen. Für die Zukunft ist eine konzeptionelle Weiterentwicklung des Angebots für diese Personen notwendig. U.a. wird der Bedarf an geeigneten Wohnangeboten auch außerhalb von stationären Einrichtungen stetig zunehmen.

In den ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften leben 24 psychisch kranke und pflegebedürftige Mieterinnen und Mieter selbstbestimmt im eigenen Haushalt. In drei Wohngemeinschaften erhalten sie ambulante Pflege und Leistungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Der Vortrag zeigt, dass auch Menschen mit sehr eingeschränkten Alltagskompetenzen selbstbestimmt leben und an der Gesellschaft teilhaben können. Er zeigt, welche konzeptionellen und formalen Voraussetzungen und welche Unterstützungsformen dafür nötig sind.

Unternehmen

Die auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist einer der größten außerklinischen Psychiatrieträger in Hamburg. Sie möchte Menschen mit einer psychischen Erkrankung Selbstständigkeit und Wiedereingliederung in das soziale Leben ermöglichen. In ihren Einrichtungen der medizinischen Versorgung und Rehabilitation, der Eingliederungshilfe und der Pflege sind 290 Mitarbeitende beschäftigt, die jährlich 1000 Klientinnen und Klienten betreuen.

Referenten



Thomas Gutiérrez, Jg. 1965, Soziologe MA; 1999-2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Arbeitsstelle Rehabilitations- und Präventionsforschung, Uni Hamburg, 2001-2006 Referent für Sozialpolitik der GAL Bürgerschaftsfraktion; seit 2005 bei der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll, Leiter Unternehmenskommunikation und Qualitätsmanagement



Katharina Weber, Jg. 1983, Dipl.-Sozialpädagogin; war tätig bei vollstationären sowie ambulanten Trägern der Eingliederungshilfe für psychisch erkrankte Menschen in Deutschland und der Schweiz; seit März 2015 bei der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll im Geschäftsbereich Pflege; Verantwortliche für das Alltagsmanagement in den Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Aussteller

auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll - Stand P-12



Social Skills qualifizieren – für mehr Erfolg im Beruf!

Donnerstag 14. Januar | 13.30 – 14.15 Uhr | Raum V-03 (OG)

Inhalt

Sich im Beruf ständig weiterzuentwickeln lautet eine oft genannte Forderung. Aber worauf kommt es dabei genau an? Welche Vorteile bieten sich dadurch? Und was sind die Schritte zu mehr Handlungskompetenz?

Die Referenten beschreiben anschaulich, wie Sie Ihr berufliches Fortkommen selbst in die Hand nehmen und fördern können, sei es als Fach- oder (angehende) Führungskraft. Dabei kommen den überfachlichen Fähigkeiten – den Social Skills – eine Schlüsselrolle zu: die Fähigkeit, sich und andere zu motivieren, ein effizientes Selbst- und Zeitmanagement und eine konstruktive Kommunikation, auch mit schwierigen Zeitgenossen.

Diese und andere Aspekte sind Thema der Qualifizierung „Als Führungskraft den Wandel gestalten“, die die beiden Referenten bei der PARITÄTISCHEN Akademie Nord anbieten. Diese 10 Module starten am 14.4.2016 und richten sich an Führungskräfte und solche, die es werden wollen.

Unternehmen

Die PARITÄTISCHE Akademie Nord ist die Fortbildungseinrichtung des PARITÄTISCHEN Hamburg. Jährlich bietet sie mehr als 50 ein- und mehrtägige Fort- und Weiterbildungen aus den Bereichen Leitung/Management, Qualitätsentwicklung, Achtsamkeit, Jugendhilfe, Kita, Eingliederungshilfe, Pflege, Migration sowie Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Informationen unter www.akademienord.de.

Referenten



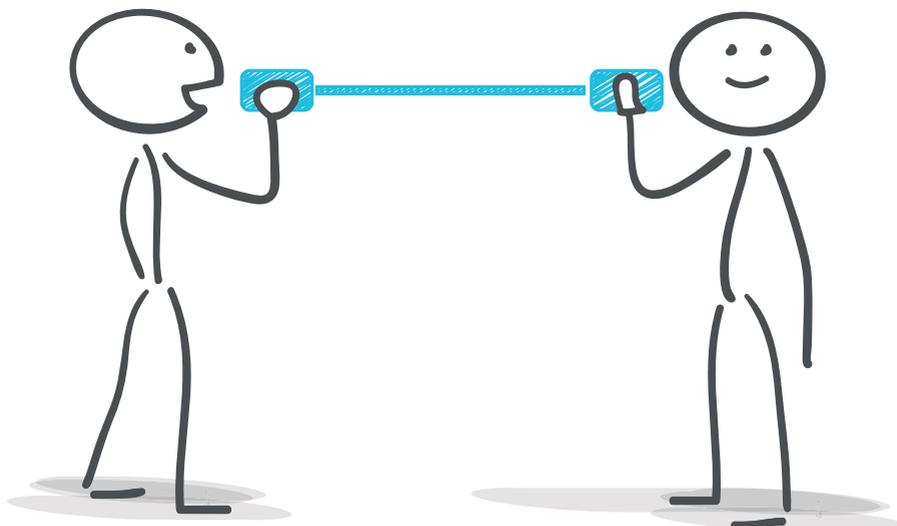
Dr. Matthias A. Grimm ist Geschäftsführer von p-e-d project excellence development, das Beratungen, Trainings und Coachings durchführt. Der Psychologe gibt seit vielen Jahren Fortbildungen und Qualifizierungen für die PARITÄTISCHE Akademie Nord. Sein Arbeitsschwerpunkt ist Entwicklungsprogramme für Führungskräfte



Nils Gehrke hat Lehramt studiert und bietet ebenfalls seit einigen Jahren bei der PARITÄTISCHEN Akademie Nord Fortbildungen an. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Persönlichkeitsentwicklung, Teamcoaching und Gesundheitsmanagement.

Aussteller

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband
Hamburg - Stand P-02



Sterbenden achtsam nahe sein

Donnerstag 14. Januar | 10.30 - 12.00 Uhr | Raum V-04 (OG)

Inhalt

Wenn haupt- und ehrenamtliche Hospizmitarbeiter Sterbenden und Trauernden nahe sein wollen müssen sie ihnen achtsam und tabufrei begegnen. Dabei bewegen sie sich in dem Bewusstsein, dass jeder Mensch seinen ganz eigenen Weg im Sterben und in der Trauer suchen, finden und gehen muss. Aus dieser Einsicht begleiten sie den Weg des anderen: wertfrei und dienend. Diese Haltung, wie auch die Arbeit mit der Endlichkeit des Lebens ist gleichermaßen herausfordernd und bereichernd.

Welche Menschen werden durch Hospize begleitet? Welche Erfahrungen machen Begleiter mit sterbenden Menschen? Was ist am Ende des Lebens bedeutsam? Was wünschen sich Betroffene von ihren Helfern? Ist Sterbebegleitung erlernbar? Welche Kraftquellen und welche Stolpersteine können Hospizlern begegnen?

Angela Reschke geht in ihrem Vortrag auf diese Fragen ein. Sie nimmt die Perspektive von Menschen ein, die sich ehrenamtlich in der Hospizarbeit engagieren und greift auf deren Erfahrungen zurück.

Unternehmen

In Altona, in der Helenenstraße 12, sitzt der konfessionell ungebundene Hamburger Hospiz e.V. in ruhiger und zentraler Lage. Der Verein unterstützt kostenfrei Schwersterkrankte und Sterbende und ermöglicht ein Höchstmaß an Lebensqualität und Selbstbestimmung am Lebensende. Die Fürsorge richtet sich auch an Angehörige und Hinterbliebene.

Das stationäre Hamburger Hospiz im Helenenstift beherbergt 16 unheilbar erkrankte Menschen in der letzten Lebenszeit. Der ambulante Arbeitsbereich besteht aus einer Beratungsstelle und einem ambulanten Hospizdienst. Für Hinterbliebene bietet der Verein Vorträge, Beratung und Gruppen an. Aus dem Engagement der Hamburger HospizlerInnen ist auch die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit mit über 50 Vorträgen jährlich hervorgegangen.

Referentin



Angela Reschke, Diplompsychologin, Presse-Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Hamburger Hospiz e.V.

Aussteller

Hamburger Hospiz e.V. - Stand P-03



Rückengerechter Patiententransfer ist möglich!

Donnerstag 14. Januar | 12.15 - 13.45 Uhr | Raum V-04 (OG)

Inhalt

Pflegekräfte in der ambulanten Versorgung sehen sich in hohem Maße räumlichen, technischen und organisatorischen Hindernissen gegenüber. Teppiche als Hemmschwellen, enge Flure und kleine Bäder. Außerdem Kunden, die technischen Hilfsmitteln wie Lifter, Rollstuhl oder Pflegebett nicht immer aufgeschlossen gegenüber stehen. Dazu kommen Kostenträger, die nicht jedes Hilfsmittel, das wir oder unsere Kunden sinnvoll finden, auch genehmigen. Das alles ist Alltag in der häuslichen Versorgung. Da es unwahrscheinlich ist, dass Wohnungen für die häusliche Versorgung entsprechend dem Standard von Pflegeheimen umgerüstet werden, muss der Blick auf das Machbare gelenkt werden.

Anfang 2004 sind wir erstmals auf eine Schulung zum rückengerechten Patiententransfer (RÜPT) gestoßen. 2004 wurden dann insgesamt 14 Pflegekräfte zu MultiplikatorInnen ausgebildet, die im Folgejahr alle MitarbeiterInnen unserer drei Pflegedienste schulten. Zu dem Kreis der MultiplikatorInnen gehörten auch die Pflegedienstleitungen der drei ambulanten Dienste.

RÜPT ist ein fester Bestandteil unserer pflegerischen Tätigkeit geworden, der sich auch in den Dienstbesprechungen sowie den Pflegeplanungen und der Qualitätsentwicklung wieder findet. Seit der Einführung finden regelmäßig Auffrischkurse und Kurse für alle MitarbeiterInnen statt. Neue MitarbeiterInnen werden ebenfalls in das Programm eingeführt. Außerdem wurde aus dem Kreis der MultiplikatorInnen ein Qualitätszirkel gebildet, der sich viermal im Jahr mit der Geschäftsführung trifft, um das weitere Vorgehen abzustimmen. Ein Beschluss des Qualitätszirkels ist z. B. dass bettlägerige Pflegekunden ausschließlich in Pflegebetten versorgt werden. Entscheiden sich Kunden gegen die Anschaffung des notwendigen Pflegebettes, so lehnen wir ggf. die Versorgung des Kunden mit Rücksicht auf die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen ab.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden Techniken des „Rückengerechten Patiententransfers“ gezeigt und können sofort ausprobiert werden.

Unternehmen

Die HAMBURGISCHE BRÜCKE vermittelt individuelle Hilfen, unterstützt psychisch erkrankte Menschen, leistet häusliche Pflege und stellt sich der neuen gesellschaftlichen Herausforderung: Der Krankheit Demenz.

Die HAMBURGISCHE BRÜCKE bietet Betreuung und Pflege für die Erkrankten, aber auch Beratung und Entlastung für die Angehörigen. Mit ihrem Fachpersonal deckt sie das ganze Spektrum von der Beratung der Betroffenen, über die häusliche Pflege bis hin zur Entlastung der Angehörigen ab. Außerdem organisiert sie Selbsthilfegruppen und setzt freiwillige Helferinnen und Helfer ein, damit pflegende Angehörige ihren Alltag besser bewältigen können.

Referentin



Ulrike Böther, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, viele Jahre Erfahrung als Pflegedienstleitung in der Ambulanten Pflege, heute Bereichsleitung Pflege bei der Hamburgischen Brücke. Die Hamburgische Brücke betreibt drei Pflegedienste und schult seit mehr als 10 Jahren alle Mitarbeitenden im Rückengerechten Patiententransfer (RÜPT).

Aussteller

HAMBURGISCHE BRÜCKE - Stand P-16



Hast Du Töne - Kunst im Heim; oder: Zu uns kommt die ganze Welt Donnerstag 14. Januar | 15.00 - 15.45 Uhr | Raum V-04 (OG)

Inhalt

Am Freitag kommen die Kinder ins Atelier, am Mittwoch fängt das Balladenensemble mit einem Liebesgedicht an, am Wochenende wollen wir die Porträts für die externe Schau-mich-an!-Ausstellung aussuchen; L. wünscht eine ernste Unterredung, K. eine kleine Tanzperformance am Bett; das Küchenquintett fragt nach Küchenliedern zum Werkstattersen...

Christiane Hauch berichtet von Idee und Alltag der Künstlerischen Projektarbeit im Hesse-Diederichsen-Heim und stellt die daraus entstandenen Bücher, Ausstellungen und den neuen Hast-Du-Töne-Trickfilm vor.

Seit 2005 gehört die Künstlerische Projektarbeit zum Leben im Hesse-Diederichsen-Heim. In kleinen und großen Ensembles, im Dialog, im Besuch am Bett, in der Begegnung mit den Kindern des benachbarten Kindergartens St. Bonifatius geht es durch das Jahr. Aus den thematischen Jahresprojekten entstehen Ausstellungen, mit denen wir auch das Haus gestalten. Bisher konnten fünf Bücher veröffentlicht werden.

Referentin



Christiane Hauch hat an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg studiert und realisiert seit 1997 Kunstprojekte in verschiedenen Kontexten. Das fängt mit Faust I an und hört mit Hast Du Töne nicht auf. Ihre Arbeit nimmt die alltäglichen Bedingungen und Lebenszusammenhänge auf und spielt mit Malerei, Text, Schauspiel, Sprach- und Kochkunst immer zwischen Du, Ich und Wir. Seit 2005 verantwortet sie die Künstlerische Projektarbeit im Hesse-Diederichsen-Heim.

Aussteller

Hesse-Diederichsen-Heim - Stand P-18

HESSE DIEDERICHSEN
HEIM



Aussteller - Verzeichnis

A

Ärztammer Schleswig-Holstein

Bismarckallee 8-12
23795 Bad Segeberg
Telefon 04551/881 32 81
Fax 04551/881 32 28
www.aeksh.de
info@ecs.de

Stand B-11



Weiterbildung: MFA, OTA, NäPa
Studium: FW ambulante medizinische Versorgung, FW im Gesundheits- und Sozialwesen, Case Management
Sonstiges: Umschulung, Fortbildung med. Assistenzpersonal

B

C

D

E

F

G

H

afg PERSONAL Medical Services GmbH

Nagelsweg 10
20097 Hamburg
Telefon 040/88 90 59 67
Fax 040/88 90 59 15
www.afgpersonal-med.de
annetta.sadowicz@afgpersonal.de

Stand A-26

Jobangebot: Altenpfleger/in, Krankenpfleger/in, GPA, Pflegehelfer/in, Krankenpflegehelfer/in, Fachkrankenpfleger/in

I

J

K

L

M

N

Agentur für Arbeit

Langenhorner Chaussee 92
22415 Hamburg
Telefon 040/53 20 72 22
Fax 040/53 20 71 80
www.arbeitsagentur.de
hamburg.nord-arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Stand A-24



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hamburg

Angebot: Weiterbildungen, Jobs, Umschulungen
Sonstiges: Beratung und Vermittlung

O

P

Q

R

S

T

AKK - Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

Bleickenallee 38
22763 Hamburg
Telefon 040/88 90 83 02
Telefax 040/88 90 83 68
www.kinderkrankenhaus.net
pflagedirektion@kinderkrankenhaus.net

Stand A-03

Ausbildung: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Medizinische/-r
Fachangestellte/-r, Operationstechnische/-r Assistent/-in,
Duales Studium: Pflege (Gesundheits- und Kinderkrankenpflege)
Weiteres: Bundesfreiwilligendienst, FSJ

U

V

W

X

Y

Z

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

Albertinen-Diakoniewerk e.V.

Süntelstraße 11 a
22457 Hamburg
Telefon 040/558 81
Telefax 040/55 88 22 09
www.albertinen.de
info@albertinen.de

Stand A-16



Ausbildung: Operationstechnische Assistenten (m/w), Anästhesietechnische Assistenten (m/w), Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in
Duales Studium: Pflege (Baachelor of Arts)
Jobs: Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) und Altenpfleger/in (3 Jahre examiniert)
Praktikumsplatz: in der Pflege und kaufmännischer Bereich
Bundesfreiwilligendienst: Bereich Pflege, Physiotherapie, Kindertagesstätte, Therapie
Weiterbildungen: Kurse und Seminare zum Thema Pflege, Therapie und med. Versorgung, Fachweiterbildungen Funktionsdienst, Geriatrie und Psychiatrie

all.medi Personallogistik GmbH

Lübecker Straße 1
22087 Hamburg
Telefon 040/38 90 47 57
Telefax 040/38 90 47 58
hamburg@allmedi.de
www.allmedi.de

Stand C-19

Jobangebot: Altenpfleger/in, Pflegeassistent/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Physiotherapeut/in, Erzieher/in, Sozialassistent/in, Heilerziehungspfleger/in, Medizinische/r Fachangestellte/r

**Alida Schmidt Stiftung
Flutopfer-Stiftung von 1962**

Hamburger Straße 152
22083 Hamburg
Telefon 040/227 10 10
Fax 040/22 71 01 19
www.alida.de
info.hv@alida.de
Ansprechpartnerin: Maria Prahm

Stand P-09



Ausbildung: Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Jobangebot: Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in, Betreuungskräfte nach 87 b SGB XI, Fachkräfte im Servicewohnen, Sozialpädagogen/innen
Weitere Angebote: Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Gemeinschaftstand „Anthropoi Nord“



**Anthropoi
Nord**

Gemeinsam. Mensch. sein.

Stand P-22

Franziskus e.V.

Op'n Hainholt 88
22589 Hamburg
Telefon 040/870 87 00
Fax 040/87 08 70 11

www.franziskus.net

bar@franziskus.net

Ansprechpartner: Christopher von Bar

franziskus e.V.
LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT

Raphael-Schule

Quellental 25
22609 Hamburg
Telefon 040/81 99 26 40
Fax 040/81 99 26 43

www.raphael-schule-hamburg.de

jungbluth@raphael-schule-hamburg.de

Ansprechpartner: Gregor Jungbluth



Zusammenleben e.V.

Wohldorfer Damm 20
22395 Hamburg
Telefon 040/604 00 36
Fax 040/604 00 53

www.zl-hamburg.de

www.anthropoi.de

benkart@zl-hamburg.de

Ansprechpartnerin: Ulrike Benkart



Ausbildung:

Heilerziehungspfleger/in

Jobangebot:

Erzieher/innen, Heilerzieher/innen, Heilerziehungspfleger/innen,
Diplom-Sozialpädagogen/innen, Diplom-Pädagogen/innen

Weitere Angebote:

Duales Studium, Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

**alsterdorf assistenz ost gemeinnützige GmbH
Im Verbund der Ev. Stiftung Alsterdorg**

Stand A-11

Steilshooper Straße 54
22305 Hamburg
Telefon 040/69 79 81 13
Fax 040/69 79 81 79

www.alsterdorf-assistenz-ost.de

e.koliha@alsterdorf-assistenz-ost.de

Angebot:

Jobs, Praktikumsplätze

alsterdorf assistenz west gGmbH

Stand A-11

Max-Brauer-Allee 50
22765 Hamburg
Telefon 040/35 74 81 41
Fax 040/35 74 81 50

www.alsterdorf-assistenz-west.de

wibke.scheffe@alsterdorf-assistenz-west.de

Angebot:

Jobs, Praktikumsplätze

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Arche Nova gemeinnützige GmbH

Stand P-08

Hirschgraben 25
22089 Hamburg
Telefon 040/253 06 46 14
Fax 040/253 06 46 15
www.archenova-net.de
horstmann@archenova-net.de
Ansprechpartner: Herr Horstmann



Jobangebot: Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Therapeuten/innen, Hauswirtschaftler/innen

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

ASB Hamburg

Stand P-01

Heidenkampsweg 81
20097 Hamburg
Telefon 040/83 39 80
Fax 040/83 39 82 36
www.asb-hamburg.de
info@asb-hamburg.de
Ansprechpartnerin: Angelika Henkel-Oltrop



Ausbildung: examinierte/r Altenpfleger/in, Rettungssanitäter/in, Notfallsanitäter/in
Jobangebot: ausgebildetes Pflegepersonal (m/w), Erzieher/innen, sozialpädagogische Assistenten (m/w)

Weitere Angebote: Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

**Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe**

Stand C-17

Eiffestraße 585
20537 Hamburg
Telefon 040/18 18 84 26 00
www.asklepios.com/bzg
info.bzg@asklepios.com

Ausbildung: Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in., Operationstechnische/r Angestellte/r, Anästhesietechnische/r Angestellte/r, Medizinisch-Technische/r Radiologieassistent/in, Medizinisch-Technische/r Laboratoriumsassistent/in

Duales Studium: Hebamme/Entbindungspfleger plus Bachelor of Science Hebamme Dual in Kooperation im Bereich der Pflege

Sonstiges: Jobs, Praktika, Bundesfreiwilligendienst

auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Stand P-12

Fühlsbütteler Damm 83 - 85
22335 Hamburg
www.freundeskreis-ochsenzoll.de
christine.dies@freundeskreis-ochsenzoll.de
Ansprechpartnerin: Christine Dies



Ausbildung: Altenpfleger/in, Krankenpfleger/in
Jobangebot: Alten- und Krankenpfleger/innen, Pflegehelfer/innen, Hauswirtschaftskräfte (m/w)

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

AWO Seniorenzentrum Hagenbeckstraße gGmbH

Stand C-12

Hagenbeckstraße 12
22527 Hamburg
Telefon 040/401 90 70
Fax 040/40 19 07 29
www.awo-hamburg.de
pflge@awo-hamburg.de



Hamburg

Ausbildung: Altenpfleger/in, Pflegehelfer/in, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Altenpflegehelfer/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Jobangebot: (examinierte) Pflegefachkräfte
Sonstiges: Praktikumsplätze, Bundesfreiwilligendienst, FSJ

Evangelische Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses

Stand B-07

Telefon 040/65 03 96 90
Fax 040/650 39 69 50
www.ev-berufsschule-hh.de
berufsschule-pflege@rauhenhaus.de



Ausbildung: Altenpflegerinnen/Altenpfleger, Gesundheits- und Pflegeassistentinnen/
Gesundheits- und Pflegeassistenten
Weiterbildung: zur staatlich anerkannten oder zur Koordinierenden Fachpflegekraft in der gerontopsychiatrischen Pflege

BipG mbH

Stand A-04

Königstraße 20
30175 Hannover
Telefon 0511/228 77 60
Fax 0511/22 87 76 29
www.bipg.de
info@bipg.de

Angebot: Praktikumsplätze

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Stand B-23

Sibille-Hartmann-Straße 2 - 8
50969 Köln
Telefon 0221/367 30
Fax 0221/36 73 11 77
www.altenpflegeausbildung.net
messen-406@bafza.bund.de

Sonstiges: | Information und Beratung einer Altenpflegerausbildung

Cardiologicum

Stand B-17

Schloßgarten 3
22041 Hamburg
Telefon 040/682 80 60
Telefax 040/68 28 06 67
www.cardiologicum.net
info@cardiologicum.net

Ausbildung: Medizinische/r Fachangestellte/r
Sonstiges: Jobs

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

damago GmbH

Süderstraße 77
20097 Hamburg
Telefon 040/254 13 39 50
www.damago.de
hamburg@damago.de

Stand B-19

Ausbildung: Pflegehelfer/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Weiterbildung: Pflegehelfer/in
Umschulung: Gesundheits- und Pflegeassistent/in

DBfK NORDWEST e.V.

Lister Kirchweg 45
30163 Hannover
Telefon 0511/696 84 40
Fax 0511/696 84 42 99
www.dbfk.de
nordwest@dbfk.de

Stand A-08



Angebot: Weiterbildung, Information

DRK Ambulanzdienst Hamburg GmbH

Steilshooper Straße 2
22305 Hamburg
Telefon 040/41 92 77 90
Fax 040/419 27 79 42
www.drk-ambulanzdienst.hamburg
info@drk-ambulanzdienst.hamburg

Stand B-00



Ausbildung: Rettungssanitäter/in, Notfallsanitäter/in
Jobangebot: Rettungssanitäter/in, Rettungsassistent/in, Notfallsanitäter/in

DFA Diakonische Fort- und Weiterbildungsakademie

Telefon 040/806 06 71 50
Fax 040/806 06 71 60
www.dfa-hamburg.de
info@dfa-hamburg.de

Stand B-07



Weiterbildung: wir bilden aus - Verantwortliche und leitende Pflegefachkraft, Praxisanleiter, Palliative Care Fachkraft, Fachpflegekraft/ Koordinierende Fachpflegekraft in der gerontopsychiatrische Pflege, Pain Nurse, Qualifizierung zur Betreuungskraft

Diakonisches Werk Hamburg, Pflege und Senioren

Telefon 040/30 62 02 95
Fax 040/30 62 03 33
www.pflege-und-diakonie.de
info@pflege-und-diakonie.de

Stand B-07



Ausbildung: Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in in Pflegeeinrichtungen der Diakonie; viele weitere Ausbildungsmöglichkeiten in soziale Berufen in Einrichtungen der Diakonie
Jobangebot: Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in, Betreuungskräfte (m/w)
Sonstiges: Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst in unseren Mitgliedseinrichtungen, Weiterbildung und Studium in den Bildungseinrichtungen der Diakonie

Diakonisches Werk Hamburg, Freiwilliges Engagement FSJ/BFD

Stand B-07

Telefon 040/30 62 02 85
Fax 040/30 62 03 28
www.freiwillig-diakonie-hamburg.de
freiwillig@diakonie-hamburg.de



Angebot: Freiwilliges Soziales Jahr (auch FSJ 4 Care) und Bundesfreiwilligendienst in unseren Mitgliedseinrichtungen

DIPLOMA Hochschule

Stand A-09

Hammerbrookstraße 75
20097 Hamburg
Telefon 040/180 07 38 30
Fax 040/180 07 38 33
www.diploma.de
hamburg@diploma.de

Studium: Frühpädagogik-Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen (B.A.), Medizinalfachberufe (B.A.), Medizinalfachberufe (M.A.)

Döpfer Schulen Hamburg GmbH

Stand A-20

Friedrich-Ebert-Damm 143
22047 Hamburg
Telefon 040/69 65 58 00
Telefax 040/69 65 58 11
www.doepfer-schulen.de
hamburg@doepfer-schulen.de

Ausbildung: April - Ergotherapie, Masseur/in, Physiotherapie, Oktober - Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Masseur/in, Nachqualifikation Physiotherapie
Duales Studium: Ergotherapie, Physiotherapie, Therapiewissenschaften B.Sc, Medizinpädagogik B.Sc

DOMICIL Senioren-Residenzen Hamburg SE

Stand A-07

Brooktorkai 22
20457 Hamburg
Telefon 040/707 07 75 08
Fax 040/707 07 75 10
www.domicil-seniorenresidenzen.de
info@domicil-seniorenresidenzen.de



Ausbildung: GPA, AP
Sonstiges: Jobs, Praktikumsplätze

**ELBCAMPUS - Handwerkskammer Hamburg
iQ Hamburg - Projekt Mission Zukunft**

Stand A-01

Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg
Telefon 040/35 90 54 57
www.missionzukunft.elbcampus.de
barbara.nachtweg@hwk-hamburg.de

Sonstiges: Beratung über Anpassungs- und Nachqualifizierung in Hamburg

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Falck-Unternehmensgruppe

Holstenhofweg 47B
22043 Hamburg
Telefon 040/669 554 840
www.falck.de
kommunikation@falck.de

Sonderschaufläche EG



Falck

Ausbildung: Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen (KiG); Rettungsanitäter;
Notfallsanitäter
Sonstiges: FSJ

fördern und wohnen AÖR

Grüner Deich 17
20097 Hamburg
Telefon 040/42 83 50
Telefax 040/428 35 35 84
www.foerdernundwohnen.de
info@foerdernundwohnen.de

Stand A-15



Jobangebot: Fachkräfte (m/w) Soziale Arbeit, Sozialpädagogen/innen, Ergotherapeu-
ten/innen, Erzieher/innen
Sonstiges: Berufsanerkennungspraktikum Soziale Arbeit, Bundesfreiwilligendienst,
Freiwilliges Soziales Jahr

Stiftung Kindergärten Finkenau

Friedrichsberger Straße 18
22081 Hamburg
Telefon 040/29 82 36 40
Fax 040/298 23 64 24
www.kindergaerten-finkenau.de
info@kindergaerten-finkenau.de
Ansprechpartnerin: Friederike Asmussen

Stand P-13



Ausbildung: Sozialpädagogischer Assistent (m/w), Erzieher/in
Jobangebot: Erzieher/in, Kindheitspädagogen/innen, Krippenerzieher (m/w), Bilinguale
Erzieher/in deutsch/englisch, Heilerziehungserziehungspfleger/in, Sozial-/
Diplompädagogen/innen für Kita-/Hort-Leitung
Weitere Angebote: Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Fortbildungsakademie Hamburg

Eilenau 121
22089 Hamburg
Telefon 040/524 10 42
www.fortbildungsakademie-hamburg.de
mail@fa-hh.de

Stand C-04

Ausbildung: Marte Meo -Fachberater/Therapeuten/Praktiker
Weiterbildung: Marte Meo Fachkraft

Frank Wagner Holding Hanseatische Management GmbH

Stand B-05

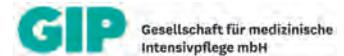
Wellingsbüttler Weg 71
22391 Hamburg
Telefon 040/97 07 07 00
Fax 040/97 07 07 99
www.fw-holding.de
info@fw-holding.de

Ausbildung: Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistent, Hauswirtschaftler/in, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
Sonstiges: Jobs, Praktikumsplätze, FSJ

GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH

Stand B-21

Marzahner Straße 34
13053 Berlin
Telefon 030/23 25 85 00
Fax 030/23 25 85 02
www.gip-intensivpflege.de
gip@gip-intensivpflege.de



Jobangebot: Gesundheits- und (Kinder)Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in

Gemeindepsychiatrische Dienste Hamburg-Nordost GmbH

Stand P-15

Jüthornstraße 42
22043 Hamburg
Telefon 040/68 28 26 69
www.gpd-nordost.de
info@gpd-nordost.de
Ansprechpartnerin: Ina Neerfeld



Jobangebot: Fachkräfte Soziale Arbeit (m/w), Sozialpädagogen/innen, Psychologen/innen, Ergotherapeuten/innen, Fachkrankenpfleger/innen
Weitere Angebote: Praktika im Bereich Soziale Arbeit, Berufsanerkenntnispraktika Soziale Arbeit

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

GPZE - Gemeindepsychiatrisches Zentrum Eimsbüttel

Stand P-10

Hochallee 1
20149 Hamburg
Telefon 040/41 53 10
Telefax 040/41 53 11 15
www.gpze.de
info@gpze.de
Ansprechpartner: Moritz Thimm



Jobangebot: Krankenschwestern/Krankenpfleger, Fachkrankenschwestern/Fachkrankenpfleger Psychiatrie, Sozialpädagogen/innen, Psychologen/innen, Ergotherapeuten/innen
Praktikumsplatz: 2-3 monatige Praktika oder länger für die Bereiche soz. Pädiatrie, Psychologie, Ergotherapie, Krankenpflege

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Grone Bildungszentrum

Heinrich-Grone-Stieg 2
20097 Hamburg
Telefon 040/23 70 35 16
Fax 040/23 70 35 92
www.grone.de
geso.hamburg@grone.de

Stand B-03



Ausbildung: Ergotherapeut/in, Physiotherapeut/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in, Betreuungskraft nach §87 b SGB XI, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Fachkraft für Kinder- und Familienbetreuung, Fachwirt/in im Gesundheitswesen

Hamburger Hospiz e.V.

Helenenstraße 12
22765 Hamburg
Telefon 040/389 07 50
Fax 040/389 07 51 33
www.hamburger-hospiz.de
info@hamburger-hospiz.de
Ansprechpartner: Kai Puhlmann

Stand P-03



Angebot: Praktikumsplatz, Studiengänge: Soziale Arbeit, Psychologie und Pflegewissenschaften

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Hamburgische Brücke - Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V.

Uhlenhorster Weg 7-11
22085 Hamburg
Telefon 040/227 29 80
Fax 040/22 72 98 21
www.hamburgische-bruecke.de
info@hamburgische-bruecke.de
Ansprechpartner: Herr Faßbinder

Stand P-16



Ausbildung: Altenpfleger/-in, Gesundheits- und Pflegeassistent/-in
Jobangebot: Krankenschwester/pfleger, Altenpfleger/-in, Gesundheits- und Pflegeassistent/-in, Pflegekraft

Hartwig-Hesse-Stiftung

Alexanderstraße 29
20099 Hamburg
Telefon 040/253 28 40
Fax 040/25 32 84 29
www.hartig-hesse-stiftung.de
info@hartwig-hesse-stiftung.de
Ansprechpartner: Maik Greb

Stand P-17



Ausbildung: examinierte/r Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Weitere Angebote: Jobs, Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Haus Schöne Aussicht

Stand A-14

Kleiner Reitweg 4 - 8
25421 Pinneberg
Telefon 04101/804 60
Fax 04101/69 07 10
www.haus-schoene-aussicht.de
info@haus-schoene-aussicht.de

Ausbildung: Altenpfleger/in, Koch/Köchin

Hesse-Diederichsen-Heim

Stand P-18

Lämmersith 75
22305 Hamburg
Telefon 040/611 84 10
Telefax 040/692 80 04
info@ahdh.de
www.ahdh.de
Ansprechpartner: Ronald Wilm-Zielinski

HESSE DIEDERICHSEN
HEIM

Ausbildung: exam. Altenpfleger/in, exam. Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Jobangebot: exam. Altenpfleger/in, exam. Gesundheits- und Pflegeassistent/in, Pflegehelfer/in, Betreuungskräfte (m/w)
Sonstiges: Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

hochschule 21

Stand C-16

Harburger Straße 6
21614 Buxtehude
Telefon 04161/64 80
Telefax 04161/64 81 23
info@hs21.de
www.genialdual.de

hochschule **21**
genial dual

Duales Studium: Physiotherapie, Pflege, Hebamme

Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie des Rauhen Hauses

Stand B-07

Telefon 040/65 59 12 38
Fax 040/65 59 12 28
www.ev-hochschule-hh.de
sekretariat.eh@rauheshaus.de

Diakonie
Hamburg

Studium: "Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit" mit staatl. Anerkennung als SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn
Angebot: Studium Studiengang "Soziale Arbeit & Diakonie - Pflege und Teilhabe" berufsintegrierend (dieser Studiengang richtet sich an berufstätige Pflegekräfte mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung)

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

ijgd
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste

Landwehr 11
22087 Hamburg
Telefon 040/570 18 43 30
Fax 040/570 18 43 79
www.fsjhh.de
fsj.hh@ijgd.de

Ansprechpartner: Tim Krause

Weiterbildung: Teamer/in
Weitere Angebote: Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Stand P-19



Insel e.V., in Selbstbestimmung leben

Ehrenbergstraße 59
22767 Hamburg
Telefon 040/422 95 90
Fax 040/422 95 98
www.insel-ev.de
info@insel-ev.de

Ansprechpartnerin: Bärbel Ziesche

Jobsangebot: Sozialpädagogen/innen, Juristen/innen, Mediziner/innen, Erzieher/innen, Ergotherapeuten/innen, Psychologen/innen, Sozialpädagogische Assistenten/innen, psychiatrische Fachkrankenpfleger/innen, Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Stand P-11



iperdimed GmbH

Süderstraße 77
20097 Hamburg
Telefon 040/469 67 60 33
Telefax 040/469 67 60 11
www.iperdimed.de
hamburg@iperdimed.de

Jobangebot: Pflegehelfer/in, Altenpfleger/in, Krankenpflegekräfte (m/w), OP Pfleger/in, INT Pfleger/in, Serviceassistent/in

Stand B-19



itb - Institut für Training und Beratung GmbH

Barmbeker Straße 4 b
22303 Hamburg
Telefon 040/999 98 70 30
Telefax 040/999 98 70 59
info@itb-net.de
www.itb-net.de

Weiterbildungen: in den Fachbereichen Management-Organisation-Verwaltung; Berufspädagogik; Sozialpädagogik; Kommunikation-Führungstechniken-Methodenkompetenzen; Natur- und Umweltpädagogik; Psychiatrie-Behindertenpädagogik

Stand A-05

Johann Carl Müller-Stiftung

Saselkoppel 22
22393 Hamburg
Telefon 040/226 33 65 00
Fax 040/226 33 65 01

www.jcm-stiftung.de
info@jcm-stiftung.de

Ansprechpartnerin: Kerstin Buhbe

Ausbildung: Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistenten/innen
Jobangebot: exam. Pflegefachkräfte (m/w), Gesundheits- und Pflegeassistenten/innen, Betreuungskräfte (m/w), Reinigungskräfte (m/w)
Sonstiges: Praktikumsplätze für alle Pflegeberufe

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Stand P-20

JOHANN CARL MÜLLER - STIFTUNG

K&S Seniorenresidenzen Pinneberg, Harburg und Buxtehude

Rotenburger Straße 1
27367 Sottrum
Telefon 04264/830 90
Fax 04264/830 99 17

www.ks-unternehmensgruppe.de
bewerbung@ks-unternehmensgruppe.de

Ausbildung: Altenpfleger/in
Weiterbildung: K & S Akademie für Fach- und Führungskräfte, Inhouse-Schulungen
Jobangebot: Pflegefachkräfte (m/w), Gerontopsychiatrische Fachkräfte (m/w), Ergotherapeut/in, Pflegekräfte (m/w), Alltagsbegleiter/in, weitere Stellen: Bereiche Hauswirtschaft und Küche
Sonstiges: Praktikumplatz

Stand C-22

Karriereberatung Bundeswehr

Lesserstraße 180
22049 Hamburg
Telefon 040/694 72 35 00
Fax 040/694 72 35 80

www.bundeswehr-karriere.de
karrbbhamburg@bundeswehr.org

Ausbildung: MTA (m/w), ZMTA (m/w), Rettungssanitäter/in, OTA (m/w), PTA (m/w), Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Studium: Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie
Jobangebot: Zivil-/militärische Beamte in der Gesundheits- und Krankenpflege
Praktikumsplatz: Bundeswehrkrankenhaus
Bundesfreiwilligendienst: Freiwilligenwehrdienst
Sonstiges: Weiterbildung, Duales Studium

Stand A-18

KerVita Senioren-Zentren

Kuehnstraße 71 d
22045 Hamburg
Telefon 040/696 48 60
Fax 040/69 64 86 10 00

www.kervita.de
info@kervita.de

Ausbildung: Pflegefachkraft (m/w)
Umschulung zur/m: Pflegefachkraft (m/w)

Stand B-15



Mit Sicherheit sorglos leben

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

LAB mobil gGmbH

Stelling Steindamm 2
22527 Hamburg
Telefon 040/636 84 00
Telefax 040/63 68 40 49
www.pflegedienst-hamburg.de
lab@pflegedienst-hamburg.de
Ansprechpartnerin: Katherina Kierska

Stand P-04



Ausbildung: Altenpfleger/in
Sonstiges: Jobs, Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Malteser Norddeutschland gGmbH

Waldstraße 17
24939 Flensburg
Telefon 0461/816 22 20
Fax 0461/816 20 12
www.malteser.de
thomas.schwedhelm@malteser.org

Stand B-22

Ausbildung: Pflegefachkraft (m/w)
Jobangebot: exam. Altenpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpflegeassistent/in, Betreuungskraft nach § 876 SGB XI (m/w)
Sonstiges: Praktikum, Bundesfreiwilligendienst

maxq. im bfw, Fachakademie für Gesundheitsberufe

Repsoldstraße 27
20097 Hamburg
Telefon 040/41 00 92 10
Fax 040/41 00 92 19
hamburg@maxq.net
maxq-hamburg@maxq.net

Stand C-14

Umschulung: Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Weiterbildung: Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Praxisleitung, Verantwortliche Pflegekraft, Leitende Pflegekraft, Einrichtungsleitung

PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Hamburg

Wandsbeker Chaussee 8
22089 Hamburg
Telefon 040/415 20 10
www.paritaet-hamburg.de
INFO@paritaet-hamburg.de
Ansprechpartnerin: Katja Gwosdz

Stand P-02



Angebot: Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr in unseren Mitgliedsunternehmen

passage gGmbH - NOBi IQ Projekt GINA

Stand A-01

Nagelsweg 14
20097 Hamburg
Telefon 040/24 87 48 14
Telefax 040/24 87 48 11
www.wege-in-den-beruf.de
birthe.scheffler@passage-hamburg.de

Weiterbildung: Sprachqualifizierung Deutsch B2 für Gesundheitsfachkräfte (passage gGmbH), Qualifizierungsangebote Bereich Gesundheit & Pflege (Handwerkskammer Hamburg - Mission Zukunft)

Personal-Service Westermann GmbH

Stand A-06

Lange Reihe 14
20099 Hamburg
Telefon 040/702 91 90
Fax 040/70 29 19 29
www.westermann-personalservice.de
info@westermann-personalservice.de



Jobangebote: Pädagogische und medizinische Fachkräfte und Führungskräfte, Zeitarbeit und Personalvermittlung

pflege.de - ein Service der web care LBJ GmbH

Stand C-02

Spitalerstraße 32
20095 Hamburg
Telefon 040/22 61 61 60
Fax 040/226 16 16 10
www.pflege.de
karriere@pflege.de

Jobangebote: Pflegeberater, Kundenservice
Praktikumsplätze: Pflegeberater, Kundenservice
Sonstiges: diverse Praktika

Pflegediakonie Hamburg-West/Südholstein gGmbH

Stand C-06

Klopstockplatz 2
22765 Hamburg
Telefon 040/39 82 51 00
Fax 040/39 82 51 99
www.pflegediakonie.de
info@pflegediakonie.de

Ausbildung: examinierte Pflegefachkraft (m/w), Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Jobangebote: Pflegekräfte (m/w), Hauswirtschafts- und Betreuungskräfte (m/w)
Weiterbildung/ Umschulung: Fachkraft, Pflegedienstleitung, Kinaesthetics, Wundmanagement
Sonstiges: Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

PHH Personaldienstleistungen GmbH

Stand A-13

Bereich: Medical
Mönckebergstraße 22
20095 Hamburg
Telefon 040/39 99 37 24
Telefax 040/39 99 37 10
www.phh24.de
evelyn.krage@phh24.de

Jobangebot: Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Fachkräfte (m/w) für: OP, Intensivbereich, Anästhesie, ZNA und IMC

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Philipp F. Reemtsma Stiftung

Storchenheimweg 15
22559 Hamburg
Telefon 040/81 90 50
Fax 040/819 05 70
www.ph-f-reemtsma-stiftung.de
info@ree-mail.de
Ansprechpartnerin: Anna Juraschek

Stand P-07



Philipp F. Reemtsma Stiftung
Zuhause in Geborgenheit

Ausbildung: exam. Altenpfleger/in, Gesundheits- und Pflegeassistent/in
Jobangebot: Pflegefachkräfte (m/w)

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Phorms Education

Wendenstraße 35 - 43
20097 Hamburg
Telefon 040/311 67 81 04
Telefax 040/311 67 84 02
careers@phorms.de
www.phorms.de
Ansprechpartnerin: Helena Fitz

Stand P-05



phorms education

Jobangebot: Erzieher/innen, Kinderpfleger/in, Sozialassistent/in, Sozialpädagogen/innen, Pädagogen/innen, pädagogische Mitarbeiter (m/w)

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Piening GmbH

Brandsende 2-4
20095 Hamburg
Telefon 040/702 99 92 24
www.piening-medical.de
jobs.hamburg@piening-medical.de

Stand C-18

Jobangebot: Pflegefachkräfte (m/w), Pflegehelfer/in, Gesundheits- und Pflegeassistenten/innen

pluss Personalmanagement GmbH

Care People + CP Consulting
Frankenstraße 7
20097 Hamburg
Telefon 0171/888 65 00
Fax 040/23 63 02 32
www.plus.de
J.P.vonHoldt@pluss.de

Stand B-01



Menschen mit Antrieb



care people consulting

Ausbildung: Personaldienstleistungskaufmann/-frau
Jobangebot: Pflegehelfer/innen, exam. Pflegefachkräfte (m/w), Sozialpädagogen/innen, Kindergärtner/innen, Betreuer für Behinderte (m/w), Führungskräfte für Senioreneinrichtungen, Kliniken und andere Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens (m/w)
Weiterbildung: Pflegehelfer/innen

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Die Robben Wulfsdorf gGmbH

Stand A-17

Bornkampsweg 34 f
22926 Ahrensburg
Telefon 04102/707 89 43
www.die-robben-wulfsdorf.de
dialog@die-robben-wulfsdorf.de

Ausbildung: Altenpfleger
Umschulung: Heilerziehungspfleger

**Senator-Ernst-Weiß-Haus
der Hamburger Blindenstiftung**

Stand P-06

Bullenkoppel 17
22047 Hamburg
Telefon 040/69 46 20 00
Fax 040/69 46 22 22
www.blindenstiftung.de
d.koenig@blindenstiftung.de
Ansprechpartnerin: Frau König



Angebote: Ausbildung, Jobs, Praktikumsplatz, Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

Senioren- und Therapiezentrum Halstenbek

Stand A-12

Hartkirchener Chaussee 19
25469 Halstenbek
Telefon 04101/376 30
Fax 04101/37 63 10
www.Haus-Halstenbek.de
info@Haus-Halstenbek.de

Angebot: Ausbildung, Weiterbildung

SVE Bildungspartner gGmbH

Stand P-21

Redingskamp 25
22523 Hamburg
Telefon 040/57 00 07 12
yvonne.binder@sve-bildungspartner.de
www.sve-hamburg.de
Ansprechpartnerin: Miriam Kuhl



Jobs: Erzieher/innen, Sozialpädagogische/r Assistent/innen und Ähnliches
Sonstiges: Bundesfreiwilligendienst

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

VIAPALLIA Holding GmbH

Stand B-20

Telefon 040/18 88 80
Telefax 040/18 88 81 29
www.viapallia.de
info@viapallia.de



Ausbildung: exam. Altenpfleger/in
Weiterbildung: Fachkraft für außerklinische Beatmung
Jobangebot: Pflegefachkraft (m/w), Ergotherapeut/in
Praktikum: in den Bereichen Pflege, Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

WABE e.V.

Poppenhusenstraße 12
22305 Hamburg
Telefon 040/303 90 96
Telefax 040/30 39 09 88
karriere@wabe-hamburg.de
www.wabe-hamburg.de
Ansprechpartnerin: Ulrike Drews

Stand P-23



Jobangebot: Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen, Heilerziehungspfleger/innen, Sozialpädagogische/r Assistent/innen

Mitgliedschaft: Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg

W.H.S.B. Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH

Stand A-02

Steindamm 91
20099 Hamburg
Telefon 040/280 84 60
Fax 040/28 08 46 99
www.weiterbildung-hamburg.de
info@weiterbildung-hamburg.de

Angebot: Weiterbildungsberatung

Yoga- und Gesundheitszentrum Nadja Nagel

Stand C-20

Alexander-Zinn-Str. 14
22607 Hamburg
Telefon 040/30 77 06 40
www.yoga-gesundheitszentrum.de
info@yoga-gesundheitszentrum.de

Angebot: Ausbildung/Weiterbildung/Umschulung zum/zur: Entspannungspädagoge/Entspannungspädagogin, Kinderyogalehrer/Kinderyogalehrerin, Gesundheitsbeauftragten

**Zentralinstitut für Transfusionsmedizin GmbH
Blutspendendienst Hamburg**

Stand A-19

Eilbektal 111
22089 Hamburg
Telefon 040/20 00 22 00
Fax 040/18 18 84 25 03
www.blutspendehamburg.de
info@blutspendedienst.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
MesseHalle Hamburg-Schnelsen GmbH
Modering 1a
22457 Hamburg
Telefon +49 (40) 88 88 99 0
Telefax +49 (40) 88 88 99 100
e-mail: info@messe-hamburg-schnelsen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Steffi Kranawetter (v.i.S.d.P.)
MesseHalle Hamburg-Schnelsen GmbH
Modering 1a
22457 Hamburg
Telefon +49 (40) 88 88 99 0
Telefax +49 (40) 88 88 99 100
e-mail: info@messe-hamburg-schnelsen.de

Redaktion: Steffi Kranawetter
Gestaltung/Layout: Dennis Janeke

Veranstalter der Messe:
MesseHalle Hamburg-Schnelsen GmbH
Modering 1a
22457 Hamburg
Telefon +49 (40) 88 88 99 0
Telefax +49 (40) 88 88 99 100
e-mail: info@messe-hamburg-schnelsen.de

Texte, Logos und Bilder mit freundlicher Genehmigung der jeweiligen Unternehmen/Marken.

Haftungsausschluss:
Eine Haftung und/oder Schadensersatz für nicht erfolgte und/oder fehlerhafte Eintragungen und/oder Standnummern, Kürzungen und/oder Anpassungen von Texten, Druckfehler und fehlerhafte Angaben sowie versehenlich nicht erfolgte Anzeigeneinstellung ist ausgeschlossen. Änderungen/Ergänzungen/Streichungen vorbehalten.

Stand der Angaben 28.12.2015

DAMENMODE - HERRENMODE - KINDERMODE - BIS ZU 90 PROZENT UNTER EVP



NEU! am 3. April 2016



OUTLET MESSE

HAMBURG



MESSEHALLE HAMBURG-SCHNELSEN

MODERING 1A • 22457 HAMBURG • Telefon 040 / 88 88 99 0 • info@outlet-messe.de

www.outlet-messe.de